Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **35,000.**

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 8. Februar 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 32

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Von der Staatshauptstadt.

Springfield, Jll., 8. Febr. Nach längerer Debatte, wobei die Republikaner stolz sagten, durch ihre Politik sei der Staat Jllinois zu einem der größten der Union geworden, und sie brauchten sich nicht im Geringsten zu scheuen, die Amtsführung der rep. Staatsbeamten einer Untersuchung unterwerfen zu lassen, beschloß das Abgeordnetenhaus beinahe einstimmig, die Geschäftsführung des vorigen Auditors und des Schatzmeisters einer Untersuchung durch den Generalanwalt unterwerfen zu lassen.

Eine Anzahl neuer Vorlagen wurde eingebracht, darunter eine betreffs einer aufsteigenden Licenz für den Verkauf geistiger Getränke, eine zur Feststellung der Pflichten von Arbeitgebern gegenüber den Arbeitern, eine zur Verhinderung der Speculation in Mais, Rindfleisch, Schweinefleisch, Schmalz und Provisionen, eine zur Regulirung der ärztlichen Praxis. im Staate Jllinois, und eine zur Regelung der Preise der Schlafwagengesellschaften. Zur dritten Lesung gelangte die Vorlage für den Widerruf des Sperlinggesetzes, und zur zweiten Lesung die O'Donnell'sche Vorlage zum Schutz von Angestellten gegen plötzliche Entlassung ohne vorherige Kündigung. Der Republikaner Langhenry brachte einen Beschlußantrag ein, wonach die Jllinoiser Congreßabgeordneten ersucht werden, der Unterbreitung eines Verfassungszusatzes behufs directer Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk zuzustimmen. Das Haus nahm aber dafür ein vom Demokraten Watson eingebrachtes Substitut an, welches schon vor zwei Jahren angenommen worden war.

Der Senat nahm mehrere Vorlagen von untergeordneter Bedeutung sowie den Arnold'schen Beschlußantrag an, wonach der Präsident des Senates einen Ausschuß von Sieben ernennen soll, um Schulbücher- und Schulmöbel-„Trusts", die in Jllinois Geschäfte treiben, zu untersuchen.

Gouverneur Altgeld wird im Laufe der nächsten Woche aus dem Süden zurück erwartet. Er soll völlig wieder hergestellt sein.

Beruhigende Versicherungen.

New York, 8. Febr. Emil Boas, von der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, hat eine längere Kabeldepesche aus Hamburg erhalten, worin erklärt wird, daß hervorragende ärztliche Fachmänner keine ernstliche Noth von der Cholera in nächster Zukunft befürchten, und überdies alle möglichen Vorkehrungen gegen einen frischen Ausbruch der Seuche getroffen worden sind. Seit dem 21. Januar, heißt es weiter, sei in Hamburg, mit Ausnahme eines einzigen verdächtigen Falles, keine Cholera-Erkrankung mehr vorgekommen. Professor R. Koch sei vorige Woche in Hamburg gewesen und habe erklärt, daß die in so kurzer Zeit vorgenommenen Verbesserungen ihn selber in Erstaunen setzten und das Beste erwarten ließen; es sei mit der größten Thatkraft und ohne alle Rücksicht auf die Kosten Glänzendes erzielt worden; ja es habe sich ein völliger Umschwung in Hamburg vollzogen. Nach dem 1. April werde Hamburg mit dem neuen Wasser versorgt werden. Prof. Schottelius habe seine Ueberzeugung ausgesprochen, daß Hamburg dieses Jahr eine der gesundesten Städte sein werde.

Hungersnoth in Louisiana.

Memphis, Tenn., 8. Febr. Die Bevölkerung in den Districten Concordia und Cataroula, im nördlichen Theile des Staates Louisiana soll dem Verhungern nahe sein. Jm letzten Sommer wurde sie bekanntlich von furchtbaren Hochfluthen heimgesucht, welche die Ernten größtentheils vernichteten, und es konnten nicht mehr zeitig genug Neupflanzungen vorgenommen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Bohemia von Hamburg.
Philadelphia: Hibernian von Glasgow.
Glasgow: Anchoria von New York.

Abgegangen:

New York: Trave nach Bremen; Rhynland nach Antwerpen; Teutonic und Runic nach Liverpool.

Der holländische Dampfer „Schiedam", welcher am 18. Januar von New York nach Rotterdam abgefahren war (einer der ältesten Bummelkästen dieser Linie) ist im Schlepptau nach Queenstown gebracht worden; er hatte 16 Tage lang mit furchbarem Sturmwetter zu kämpfen gehabt, und am letzten Sonntag war im Kohlenbehälter des Steuerbords Feuer ausgebrochen, welches bis Montag Abend wüthete, dann aber, ohne erheblichen Schaden angerichtet zu haben, von den Heizern des Dampfers unter Lebensgefahr gelöscht wurde.

Jn Falmouth wurden Capitän Scott und die ganze Bemannung der amerikanischen Barke „Henry A. Burnham" glandet, nachdem sie auf hoher See aus ihrem Schiffe gerettet worden waren. Das Schiff war am 22. März v. J. von Port Spain nach Philadelphia abgegangen und seeuntüchtig geworden; die Jnsassen hatten schreckliche Leiden auszustehen.

Bahnunglück.

31 Personen verletzt! — Der ganze Zug brennt nieder.

Pana, Jll., 8. Febr. Eine Meile östlich von hier verunglückte um Mitternacht ein ostwärts bestimmter Schnellzug auf der „Big Four"-Bahn, die überhaupt in der letzten Zeit eine rechte Unglückslinie geworden ist, durch eine gebrochene Schiene. Die Locomotive kam noch wohlbehalten über die Unglücksstelle hinüber, aber 6 Wagen entgleisten, die Trümmer geriethen in Brand, und der ganze Zug, mit Ausnahme des hintersten Schlafwagens, wurde durch das Feuer vernichtet. Der Gepäckmeister Reßler von Jndianapolis verlor in entsetzlicher Weise sein Leben; er war zwischen die Trümmermassen eingekeilt und verbrannte vor den Augen der Passagiere und der anderen Zugbediensteten, welche ihm nicht helfen konnten! Es wurden 31 Passagiere verletzt, darunter etwa ein Halbdutzend schwer. Von hier und von Mattoon sind Hilfszüge mit Aerzten abgegangen.

Das Unglück passirte an einer kleinen Balkenbrücke, welche über einen Bach geht, und war eine directe Folge des kalten Wetters; wenigstens nimmt man an, daß dieses, resp. das Schneewasser, welches später fest zusammenfror, den Bruch der Schiene verursacht hat, ohne daß der Schaden sogleich auffiel. Drei Personenwagen stürzten mindestens 30 Fuß tief.

Die Liste der Verletzten umfaßt, soweit bekannt, folgende Namen: Samuel O. Doolittle von Madison, Jnd., Expreßbote; C. H. Barr von St. Louis, Expreßbote; A. M. Travers von Cincinnati; Samuel Cohen von Houston, Tex.; Fox; Frau Armstrong von Birmingham, Jnd.; die Postagenten Conway und Dewitt; Frau Laughlin von Cleveland, O., und 4 Kinder; Charles W. Conley von Alma, Kans.; James Caroll von ebenda; Charles H. Fox von Tiffin, O.; H. M. Jbbertson von St. Louis; James M. Nichols von Mattoon, Jll.; Frau Neal (wahrscheinlich tödtlich); Matthew J. Banner von Pawtucket, R. J.; W. T. Muse von St. Louis.

Die Verwundeten hatten schwer von der Kälte zu leiden.

Die erwähnte Frau Laughlin von Cleveland war mit der Leiche ihres Gatten auf der Fahrt heimwärts (welcher vor etwa 2 Wochen bei einem Bahnunfall in Leavenworth, Kans., verwundet wurde und im Hospital zu Kansas City seinen Verletzungen erlag.) Sie und ihre vier Kinder erlitten Brand- und Schnittwunden, und die Leiche verbrannte vor ihren Augen.

Die Stimmenzählung.

Washington, D. C., 8. Febr. Bereits haben die formellen Ceremonien, welche heute im Gefolge der amtlichen Zählung der Präsidenten-Wahlmänner-Stimmen stattfanden, große Menschenmassen hierher gezogen. Die Meisten darunter werden auch zur Amtseinführung des neuen Präsidenten hier bleiben.

Die Zählung erfolgte in einer gemeinsamen Extrasitzung des Senates und des Abgeordnetenhauses. Bei Verlesung der einzelnen Ziffern ließen sich von Zeit zu Zeit Beifalls- und Hochrufe vernehmen.

Großer Bahnstrike in Sicht!

Cincinnati, 8. Febr. Es verlautet, daß bald ein allgemeiner Ausstand auf dem ganzen Eisenbahnsystem der Ver. Staaten ausbrechen würde, und die Heizer und Locomotivführer auf der Louisville- und Nashville-Bahn den Anfang machen sollten. Unter den Forderungen der Angestellten steht Lohnerhöhung obenan.

Tapfere Mädchen.

Boone, Ja., 8. Febr. Marie und Käthchen Grabenhorst sind jetzt die Heldinnen von Boone-County. John Roß wollte ihren Vater, den deutschen Landwirth F. H. Grabenhorst, welche für den Verkauf von Schweinen Geld erhalten hatte, ausrauben und dann die ganze Familie ermorden und das Haus niederbrennen. Er ging mit dem Revolver in der Scheune plötzlich auf Grabenhorst los. Aber die beiden Töchter eilten herbei, schlugen Roß das Schießeisen aus der Hand, überwältigten und banden ihn und lieferten ihn dem Sheriff aus.

Feuerschaden.

Keithsburg, Jll., 8. Febr. Zwei schlimme Brände brachen in aller Frühe hier aus. Der neue Locomotivschuppen der Central-Jowa-Bahn wurde nebst 6 Locomotiven vernichtet, nachdem er überhaupt nur 10 Tage lang benutzt worden war. Eine zweite Feuersbrunst vernichtete den Hendrickson'schen Schuhladen, das L. M. Churchhill'sche Schnittwaarengeschäft, Allen Halls Kramladen und das Gebäude der Frau M. E. Wade. Der Gesammtschaden beträgt $75,000—$100,000.

Moline, Jll., 8. Febr. Vergangene Nacht brannten die „Malleable Iron Works" dahier nieder, wodurch etwa 300 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind. Der Verlust für die Fabrik beträgt etwa $50,000.

Die Homesteader Processe.

Pittsburg, 8. Febr. Jack Clifford, einer der Striker von Homestead, wurde gestern Abend von der Anklage, beim Gefecht mit den Pinkertons am 6. Juli den P. J. Connors getödtet zu haben, freigesprochen. Es schweben aber noch andere Anklagen gegen ihn.

Ausland.

Der Panama-Rummel.

Paris, 8. Febr. Als der Senator Grevy hörte, daß die Anklagekammer die gegen ihn vorliegende Klage abgewiesen habe, sandte er dem gerichtlichen Massenverwalter der Panamacanalgesellschaft einen Check auf 20,000 Frcs., welche Summe er angeblich, den bekannten Thierre'schen Check-Belegen zufolge, i. J. 1888 erhalten hatte.

Der frühere französische Abgeordnete Gobron soll ebenfalls wegen des Panamacanal-Schwindels verhaftet worden sein.

Jn der Abgeordnetenkammer führte die Frage des Panamacanales selber wieder zu einer längeren Debatte. Der Abg. Angelies hielt eine Rede zugunsten einer der Regierung von der Republik Colombia zu gewährenden Frist für den Canalbau und fragte das Ministerium, ob Schritte in dieser Richtung schon gethan worden seien. Ministerpräsident Ribot erwiderte, daß die Regierung es ablehnen müsse, sich direct in diese Angelegenheiten einzumischen, so wünschenswerth es auch sei, daß man die bis jetzt gethane Arbeit nicht gänzlich zugrunde gehen lasse. Nach einem erregten Wortstreit nahm die Kammer den Antrag Ribots auf Uebergang zur Tagesordnung mit 374 gegen 34 Stimmen an.

Leipzig, 8. Febr. Die deutsche Polizei fahndet im Auftrag der französischen auf den angeblich in den Panamaschwindel verwickelten Marton. Derselbe soll jüngst von Prag über Dresden und Leipzig nach Magdeburg gereist sein.

Paris, 8. Febr. Henri Cottu, einer der Panamacanaldirectoren, ist nun ebenfalls von der gegen ihn erhobenen Anklage der Schwindelei freigesprochen worden.

Jn der ganzen politischen Welt ist man sehr verstimmt darüber, daß die Anklagekammer eine Anzahl vom Staatsanwalt Franqueville erhobene Anklagen gegen Senatoren und Abgeordnete für unbegründet erklärt hat. Es heißt sogar, der Sturz des Ministeriums sei jetzt unvermeidlich!

Ein Gerücht schwirrt in der Luft herum, wonach die Ver. Staaten einen Vorschlag zur Vollendung des Panamacanalbaues gemacht hätten.

München, 8. Febr. Der Prinzregent Luitpold hat Weisung gegeben, daß der Name des Dr. Cornelius Herz in London, welcher bekanntlich in den französischen Panamaschwindel verwickelt ist, auch aus der Liste der Ritter des St. Michael-Ordens gestrichen werde. Dr. Herz wird verhaftet werden, sobald er bayrisches Gebiet betritt, wenn er sich nicht entschließt, die Ehrenzeichen des genannten Ordens unverzüglich herauszugeben.

Der italienische Bankscandal.

Rom, 8. Febr. Obgleich der Finanzminister Grimaldi entschieden die Wahrheit der Gerüchte, als ob er in die Bankscandale verwickelt sei, in Abrede stellt, fühlt er doch, daß durch sein Bleiben im Amte der Bestand des ganzen Ministeriums erschüttert sei, und hat sich daher erboten, abzudanken. Nur möchte er erst nach der Debatte über seine Pensionsreformvorlage ausscheiden, welche es möglich machen soll, jährlich 30 Millionen Lire zu ersparen. Indeß ist die Annahme der Vorlage nicht wahrscheinlich.

Der in die Bankschwindeleien verwickelte und unter der Anklage der Fälschung mitverhaftete Michael Lazzaroni ist ein tüchtiger Musiker und außerdem Verfasser einer volksthümlichen Lebensbeschreibung des Columbus.

Der untersuchende Staatsanwalt hat ermittelt, daß 1889 die Römische Bank, obwohl sie eine der kleineren Zettelbanken war, 1,020,000 Lire unter Abgeordnete und andere Politiker vertheilt habe, nur um die Annahme des Bankgesetzes durchzusetzen, und daß sie 1891 bei einer ähnlichen Gelegenheit 1,300,000 Lire an Politikanten verausgabt habe.

Die Erdbeben-Jnsel.

Athen, 8. Febr. Der König von Griechenland nebst Gemahlin ist auf der vom Erdbeben so furchtbar heimgesuchten Jnsel Zante eingetroffen und wird wohl drei Tage dort bleiben. Bei der Ankunft der königlichen Gesellschaft wurden einige Hochrufe laut, auf die jedoch bald wieder eine unheimliche Stille folgte. Tausende von Nothleidenden folgten in dumpfem Schweigen dem königlichen Wagen. Täglich finden übrigens noch leichte Erdstöße statt, und die aus der Stadt Zante geflüchteten Bewohner fürchten sich, auf länger als eine oder zwei Stunden dorthin zurückzukehren.

Kommen nicht nach Chicago.

St. Petersburg, 8. Febr. Hiesige Zeitungen bringen Enthüllungen über einen schmachvollen Handel mit jungen Mädchen in ostrussischen Provinzen. Angebliche Agenten der Chicagoer Weltausstellung lockten die Mädchen unter dem Versprechen guter Löhne für leichte Arbeit von Hause weg, und sobald die Mädchen über die Grenze gebracht waren, wurden sie nach Constantinopel oder Wien in schlechte Häuser geschickt. Der Hauptschuldige ist verhaftet.

Jst es Cholera?

Paris, 8. Febr. Zu Marseille sind in den letzten vier Tagen 50 Personen an einer choleraartigen Krankheit gestorben. Der Pariser Gesundheitsrath hat den Cholerasachverständigen Dr. Thoinot nach Marseille gesandt, um das Wesen der Krankheit genau zu erforschen.

Schreckensthat in Berlin.

Berlin, 8. Febr. Jn der Lindenstraße wurde gestern ein entsetzlicher Mord verübt.

Die wahnsinnig gewordene Gattin eines Bäckers erwürgte ihr 10jähriges Kind im Schlafe mit einem Lederriemen. Als der Vater hinzukam, sagte sie, böse Geister hätten sie zu der That getrieben. Dann umarmte sie die Leiche und weinte heftig.

Telegraphische Notizen.

— Der britische Handel im Monat Januar hat im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres bedeutend abgenommen

— Jn Mailand, Jtalien, fand eine Generalprobe von Verdis neuer Oper „Fallstaff" statt. Kein Kritiker für Zeitungen hatte Zutritt. Die Vorstellung soll meisterhaft gewesen sein.

— Aus Berlin wird gemeldet, daß Dr. Kayser, der bekannte Secretär des deutschen Colonialamtes, nächstdem seine Stelle niederzulegen und überhaupt aus dem Reichsdienst zu scheiden gedenkt.

— Der Nordd. Lloyd hat jetzt eingewilligt, den Eigenthümern des englischen Dampfers „Huron" für die Bergung des beschädigten Dampfers „Spree" $120,000 zu zahlen (das doppelte der ursprünglich beabsichtigten Summe).

— Papst Leo ist mit den Bemerkungen in der jüngsten Thronrede der Königin Victoria über die irländische Selbstverwaltungsfrage und mit den diesbezüglichen Ansichten des Premierministers Gladstone sehr zufrieden, und er äußerte: „Gladstone und ich, obgleich an Jahren die ältesten Leiter, haben die jüngsten Jdeen."

— Eine russische Specialcommission hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, wonach es nicht mehr gestattet ist, die mit Verbannung nach Sibirien bestraften Frauen körperlich zu züchtigen und ihnen auf der Reise dorthin Fußfesseln anzulegen.

— Ein Syndicat deutscher, französischer und englischer Finanzleute hat einen Plan in Erwägung, die spanische Staatsschuld zu consolidiren und hierdurch den auf dem Staatsschatz lastenden Druck abzuleiten. Die „Bank von Spanien" wird die cubanische Schuld consolidiren und eine bedeutende Anleihe an Cuba und Portorico ausgeben.

— Jm deutschen Reichstag wurde die fruchtlose Debatte über den socialistischen Zukunftsstaat fortgesetzt. Bebel antwortete auf die Angriffe von Bachem und Eugen Richter, und diese sowie Stöcker griffen ihn weiterhin an. Eine Anzahl Berliner Blätter sagen, Bebel, resp. die socialdemokratische Reichstagsfraction überhaupt, habe in dieser Debatte eine schwere Schlappe erlitten.

— Jn Barcelona, Spanien, wurde aus einer Versammlung, welche anfangs eine religiöse Kundgebung zu sein schien, schließlich ein anarchistischer Krawall, und die Kundgebung endete mit dem Schleudern einer Bombe, durch welche ein Polizeicorporal und mehrere andere Polizisten verletzt wurden. Bürgerwehr und Polizei jagten endlich die Tumultanten auseinander, und mehrere der Letzteren, darunter die Rädelsführerin Therese Claramun, wurden verhaftet.

— Aus Fargo, N. D., wird gemeldet: An einem Schneepflug entgleisten die Kabuse und der „Tender" und stürzten den Bahndamm hinab. Die Trümmer geriethen in Brand, und zwei verheirathete Angestellte verbrannten mit.

— Drei Meilen nördlich von Bellaire, Mich., brannte das Wohnhaus von Oliver Pattie nächtlicherweile nieder, und drei kleine Kinder und wahrscheinlich auch der Sohn eines Nachbarn kamen in den Flammen um; die Eltern hatten die Kinder allein gelassen; denn der Vater arbeitet Nachts in einer Fabrik zu Bellaire, und die Mutter — befand sich als Missionärin der Groveriten-Secte auf einer Missionstour!

— Jn der gestrigen Sitzung des Bundessenates fand eine längere Debatte über die Vorlage statt, wonach allgemein automatische oder selbstthätige Vorrichtungen zum Koppeln von Bahnwägen eingeführt werden sollen. Senator Chandler geißelte das Verhalten seiner demokratischen Collegen, welche in jeder Hinsicht wortbrüchig gegen die Principienerklärung der demokratischen Nationalconvention seien und schließlich wohl sogar noch gegen die Aufhebung des McKinley'schen Zollgesetzes stimmen würden.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Jllinois: Wärmer; im Allgemeinen schön, aber am Donnerstag oder Donnerstag Abend örtlicher leichter Schneefall; Südwinde.

Mißglückter Selbstmordversuch.

Ein verzweifelter Ehemann schießt sich eine Kugel in die Brust.

Zwistigkeiten zwischen William Hoffmann und dessen Frau führten heute Morgen zu einem Selbstmordversuch, in Folge dessen der Erstgenannte jetzt schwer verletzt im Alexianer Hospital liegt.

Hoffmann hatte sein eFrau vor etwa einer Woche verlassen, worauf sie nach dem Hause 359 N. Market Str. zog. Nachträglich bereute er seine Handlungsweise und heute Morgen suchte er seine Frau auf, um sie zu einem nochmaligen Zusammenleben mit ihm zu bewegen. Seine Bemühungen erwiesen sich jedoch als erfolglos und er ging wieder fort. Nach etwa einer Stunde kam er wieder, und als ihm diesmal der Eintritt in das Haus verweigert wrde, zog er einen Revolver aus der Tasche und schoß sich eine Kugel in die Brust.

Der Unglückliche wurde nach dem Hospital geschafft, wo die Aerzte seine Wunde zwar für schwer, aber nicht für unbedingt tödtlich erklärten.

Trinkgelage mit blutigem Ausgang.

Chas. Johnson, Ad. Luka, John Johnson und Chas. Brown, 4 Schweden, die in dem Logirhause von Chas. Hawkinson No. 172 Milwaukee Ave. wohnen, thaten sich letzte Nacht an verschiedenen Kannen Bier gütlich. Bald hatten alle des Guten zu viel gethan. Es kam zu Meinungsverschiedenheiten und Zänkereien, die zuletzt in eine allgemeine Prügelei ausarteten. Luka zog ein Messer und brachte dem 35 Jahre alten Charles Johnson eine zwei Zoll lange Wunde in der rechten Hüfte bei, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nöthig machte. Seine drei Genossen aber wurden verhaftet und in der W. Chicago Ave.-Station hinter Schloß und Riegel gebracht. Heute Morgen wurden sie Richter Severson vorgeführt, Luka unter der Anklage des thätlichen Angriffs, und John Johnson und Charles Brown wegen unordentlichen Betragens. Jhr Verhör wurde bis zum 11. Februar verschoben. Die Verletzungen Johnsons sollen nach Aussagen der Aerzte im County-Hospital nicht gefährlicher Natur sein.

Heutige Brände.

Heute Morgen gegen halb zehn Uhr kam in der „Holy Name" Kirche, Ecke State und Superior Str., ein Brand zum Ausbruch, der jedoch schon nach kurzer Arbeit unterdrückt werden konnte. Der angerichtete Schaden wird $150 nicht übersteigen. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß eine Lampe, welche von Arbeitern bei Legung von Heizröhren verwendet wurde, explodirte. Da die sämmtlichen Arbeiter — 35 an der Zahl — auf der einzigen vorhandenen Leiter zu gleicher Zeit von dem Gerüste, auf dem sie beschäftigt waren, nach abwärts zu kommen trachteten, entstand die Gefahr, daß schwere Verletzungen vorkommen würden. Glücklicherweise ereignete sich jedoch weiter kein Unfall.

Kurz nach ein Uhr heute Morgen wurde in dem Hause No. 338 W. Madison Str. ein Feuer entdeckt. Der Schaden, welcher etwa $500 beträgt, trifft vornehmlich S. Steinberg, welcher in dem Hause ein Ratengeschäft betreibt. Die Entstehungsursache des Feuers ist zur Zeit noch nicht festgestellt. Der Feuer-Marschall hat jedoch allerlei Vermuthungen, welche ihn veranlaßt haben, eine Untersuchung des Falles einzuleiten.

Aus unbekannten Ursachen entstand in der Wirthschaft von Dennis Ring, No. 4041 Ashland Ave., ein Feuer, das einen Schaden von $600 anrichtete.

Jn einer der „Western Jllinois-Bahn" gehörigen, an der Ecke von 87. Str. und Vincennes Ave. gelegenen Hütte kam heute Morgen — ebenfalls aus unbekannten Ursachen — ein Brand zum Ausbruch. Derselbe wurde jedoch so schnell bemerkt, daß der entstandene Schaden nur sehr unbedeutend ist.

* C. S. Baker. der Collector vom District Hyde Park, erklärte heute, daß das von der Collectors-Office aus verbreitete Gerücht, er wolle die Ablieferung der von ihm collectirten Gelder hinterziehen, absolut grundlos sei. Er habe am 26. Januar $25,000 abgeliefert und die Quittung dafür in Händen.

Wurde nicht entführt.

Verschiedene heutige Morgenblätter wußten allerlei Schauderhaftes über das Verschwinden einer jungen Dame, Namens Jessie Holwick, von No. 205 40. Str., zu berichten. Das Mädchen zog sich gestern Abend dadurch, daß sie mit dem Kleide am Trittbrette eines State Str.-Kabelbahnwagens hängen blieb und zu Boden geschleudert wurde, leichte Verletzungen zu und wurde von einem jungen Manne nach der Wohnung einer Freundin, Frau Vaughan, No. 290 Ashland Blvd., gebracht.

Der Umstand, daß Frl. Holwick am Abende nicht bei seinen Eltern eintraf, gab zu allerlei Gerüchten Veranlassung, welche jedoch durch die einfache Thatsache, daß die Dame heute wieder so wohlbehalten, als es ihre Verletzungen — die übrigens, wie gesagt, nur leichter Natur sind — gestatten, zu Hause ist, gründlich widerlegt sind.

Verhaftete Einbrecher.

Robert Harding, Henry Gray und Wm. Carroll standen heute Morgen unter der Anklage des Einbruchs vor Richter Woodman. Jhr Verhör wurde jedoch bis zum 15. Februar verschoben. Sie werden beschuldigt, vorletzte Nacht in das Geschäft von C. L. Kerns, von No. 65 N. Western Ave. eingebrochen zu sein und Fleisch, Material- und Schnittwaaren im Werthe von $200 gestohlen zu haben. Sie wurden gestern Nachmittag in dem Hause No. 23 Warren Ave. verhaftet, wo die Polizei auch einen Theil der gestohlenen Waaren vorfand.

Die Bewohner des Hauses, Mary und Fanny Grief, wurden ebenfalls verhaftet und heute Richter Woodman unter der Anklage, gestohlene Waaren empfangen zu haben, vorgeführt. Sie werden am 15. Februar ihr Verhör zu bestehen haben.

Der Fall Lehmann.

Vor Richter Blume kam heute Morgen die von dem Conducteur John H. Finn von No. 1376 Warren Ave. gegen den Restaurateur Frank Lehmann angestrengte Klage zur Verhandlung. Finn erklärte, daß Lehmann wiederholt gedroht habe, ihn umbringen zu wollen und daß er fürchte, Lehmann werde eines Tages seine Drohung ausführen. Richter Blume machte den Streitigkeiten dadurch ein Ende, daß er Lehmann unter $500 Friedensbürgschaft stellte. Wie früher berichtet, hatte Lehmann vor einigen Tagen Finn unter der Anklage verhaften lassen, ihn in Gemeinschaft mit seiner (Lehmanns) Frau um $900 bestohlen zu haben. Die Klage wurde jedoch abgewiesen, und aus Rache erwirkte Finn nun einen Haftbefehl gegen Lehmann.

Verdiente Strafe.

Wm. Rose, J. Barnowski und A. Kowalski jene jugendlichen Einbrecher, die, wie schon berichtet, seit einiger Zeit die Nordwestseite unsicher machten, neben anderen Plätzen auch in die Wirthschaft von A. Kosiminski No. 676 N. Ashland Ave. einbrachen, 2500 Cigarren, mehrere Flaschen Wein und Notenbücher des „Plattdeutschen Gilde-Männerchor" stahlen, wurden heute von Richter Severson unter je $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Farbige Spitzbuben.

Als Morris Jacks, der in dem Erdgeschoß des Hauses No. 427 S. Clark Str. ein Schuhgeschäft betreibt, sich gestern Abend allein in dem Laden befand, erschienen plötzlich zwei Farbige und stellten sich vor die Thür Jacks, der anfänglich glaubte, es mit einigen Käufern zu thun zu haben. Er frug sie nach ihrem Begehr, doch es wurde ihm bedeutet, daß man gar nichts von ihm wolle, als daß er sich ruhig verhielte.

Während nun die Beiden sich gegen die Thür stemmten, und Jacks den Austritt verweigerten, plünderten vier draußen befindliche Farbige die auf der Treppe befindlichen Regale. Sie beluden sich mit etwa einem Dutzend Paar Schuhe und gingen ihrer Wege. Nachdem sie in Sicherheit waren, gaben die anderen beiden die Thüre frei und verschwanden ebenfalls in der Dunkelheit.

Aber Herr Doktor!

Vor Richter Bradwell erschien heute Vormittag der Nr. 186 Clark Str. wohnende Dr. N. M. Clark, um gegen Dot. Pomeroy, eine Bewohnerin des „Freudentempels", Nr. 2112 Dearborn Str., Zeugniß abzulegen. „Dot" wird beschuldigt, dem Doktor am Montag Abend während eines Schäferstündchens eine Diamantnadel im Werth von $800 entwendet zu haben.

Der Fall wurde bis zum 10. d. M. verschoben und das Frauenzimmer bis dahin unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Dr. Clark erzählte während des heutigen Verhörs, daß er jenes Haus seit längerer Zeit häufig besuche, stets größere Summen Geldes bei sich trage, aber noch niemals um auch nur einen Cent bestohlen worden sei.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Richter Dooley überwies heute Peter Meyer unter einer Bürgschaft von $1000, wegen Angriffs mit tödtlichwirkender Waffe dem Criminalgericht. Meyer kam am Neujahrs-Abend in die Wirthschaft von William Ward, No. 49 Sholto Str., gerieth mit dem Wirth in Streit und brachte ihm mit einem Rasirmesser einen tiefen Schnitt am Halse bei. Ward schwebte anfänglich in Folge der Verletzung zwischen Leben und Tod und Meyer kann von Glück sagen, daß er jetzt nicht wegen Mordes prozessirt wird.

— Ex-Richter Peterby von Harlem hat in letzter Zeit viel Unglück gehabt und ist fast ganz verarmt. Er hat sogar sein Reitpferd verkaufen müssen und bedient sich statt dessen jetzt eines Velocipeds. Sein alter und vergrauter Diener John ist ihm trotzdem treu geblieben und wenn der Richter des Abends nach Hause zurückkehrt, so führt John das Bicycle 10 bis 15 Minuten im Hofe auf und ab, damit es sich abkühlt, als ob es ein Pferd wäre. So hält John die schöne Jllusion des früheren Wohlstandes seines Herrn pietätsvoll aufrecht.

Von ihrem Schicksal erreicht.

Drei jugendliche Diebe hinter Schloß und Riegel.

Schon seit Wochen wurden die Gäste des „Clifton House" um Juwelen, Kleidungstücke und Geld bestohlen, ohne daß es gelingen wollte, die Diebe zu ermitteln. Der Leiter des Hotels benachrichtigte schließlich die Polizei hiervon. Die Geheimpolizisten Rafferty und Plunkett wurden mit der Aufarbeitung des Falles betraut und beobachteten mehrere Tage lang sämmtliche in dem Hotel verkehrende Personen. Jhr Verdacht fiel auf James E. Barnes, H. Tucker und Harry Burnett, die in dem Hotel als Laufburschen angestellt sind. Nach angestellten weiteren Beobachtungen waren die Polizisten von der Schuld der Knaben überzeugt und nahmen letzte Nacht ihre Verhaftung vor.

Einen Theil der gestohlenen Waaren hatten sie in dem Hause No. 79 Jackson Str. versteckt, der größte Theil derselben aber wurde in einem Koffer in dem Hause No. 2310 Dearborn Str. vorgefunden. Unter den gestohlenen Sachen befanden sich zwei Diamantknöpfe, verschiedene Ringe und eine Unmasse von seidenen Taschentüchern. Jn den Taschen von Barnes wurde ein Brief aufgefunden, der an seinen Bruder gerichtet ist. Jn demselben theilt er diesem von einem Diebstahl von $68 mit, den er vor mehreren Wochen ausführte.

Die jugendlichen Diebe befinden sich jetzt in der Central-Station und werden morgen ein Verhör vor Richter Lyon zu bestehen haben.

Die Photographie genügt.

Ein Mann, Namens Ed. Thomas, wurde heute Vormittag dem Richter Lyon unter der Anklage der Landstreicherei vorgeführt. Zum Erstaunen des Richters beantragte der Polizist Bernhard, welcher die Verhaftung vorgenommen hatte, die Freilassung des Angeklagten, indem er erklärte, er habe ihn nur verhaftet, um ihn für die Verbrechergallerie photographiren zu lassen.

Nach der Angabe des Polizisten verhielt sich die Angelegenheit folgendermaßen: Thomas war erst vor Kurzem aus einem Zuchthause in Wisconsin entlassen worden, wo er einen Termin von zehn Jahren wegen Raubes abgesessen hat. Vor einigen Tagen machte er sein Erscheinen in Chicago, und um vorkommenden Falles sich seiner mit mehr Leichtigkeit versichern zu können, nahm man ihn fest und ließ ihn photographiren. Allerdings hat der Polizeichef erst kürzlich angeordnet, daß nur solche Verbrecher photographirt werden sollen, die bereits dem Criminalgerichte überwiesen sind, doch in dem vorliegenden Falle glaubte der Polizist eine Ausnahme machen zu dürfen. Ob der Polizeichef eine solche Ausnahme gestatten wird, bleibt freilich abzuwarten.

Richter Lyon entließ den Angeklagten, dem Antrage Bernhards gemäß.

Von den Milch-Jnspektoren.

Die Milch-Jnspectoren, von deren stiller Thätigkeit das Publikum bis zur Stunde nur äußerst wenig erfahren hat, beschäftigen sich schon jetzt mit der Zusammenstellung eines Berichtes, der seinerzeit der Oeffentlichkeit übergeben werden wird. So viel bis jetzt bekannt ist, sammeln die Milch-Jnspectoren täglich etwa 150 Milchmuster, welche sodann chemisch analysirt werden. Jn allen jenen Fällen, in welchen die Milch als den Vorschriften nicht entsprechend erkannt wird, erhalten die betreffenden Verkäufer schriftliche Verwarnungen zugestellt. Bis jetzt sind etwa 600 solcher „Warnungs-Schreiben" versendet worden.

Als eine günstige Folge dieses Systems wird angegeben, daß die den Vorschriften nicht entsprechende Milch auf 2 Procent herabgesunken ist.

Das Milch-Jnspectorat klagt darüber, daß in Folge der sehr mangelhaften Laboratorium-Einrichtung seine Thätigkeit sehr beschränkt ist. Jm Uebrigen wird das Publikum ersucht, das „Milch-Departement" durch Zusendung von Milch-Proben bei Lösung seiner Aufgabe zu unterstützen.

Schoß auf seinen Bruder.

Unter der Anklage auf seinen Bruder mehrere Revolverschüsse abgefeuert zu haben, befindet sich James Johnson in Haft.

Bei der im Hause No. 380 S. Halsted Str. wohnhaften Mutter des jungen Mannes erschien gestern Frau A. Brown, eine Wittwe, zu Besuch. Die vier Söhne von Frau Johnson waren zu Hause und einer von ihnen, Richard Johnson, erwies der Besucherin verschiedene Aufmerksamkeiten. Dies ärgerte James Johnson, der angeblich ältere Rechte auf die Dame besitzt, so sehr, daß er zum Revolver griff. Die abgefeuerten Kugeln haben zum Glücke kein Unheil angerichtet.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 2 Grad, Mitternacht 5 Grad, heute Morgen 6 Uhr 5 Grad unter und heute Mittag 3 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 7 Grad, stand das Thermometer um halb sechs Uhr heute Morgen.

Unsere Preis-Tickets tragen einfache, deutliche Ziffern — Immer.

The Grand Cloak Co.
S.W. COR. ADAMS & STATE STS.

Südwest-Ecke State und Adams Str.

Das größte ausschließliche Mäntel-Geschäft in Amerika.

Die letzte Offerte . . . . .

Der letzte Special-Verkauf Vor der Inventur.

Zieht von dem Preisticket 33⅓c am Dollar ab, das ergiebt den Verkaufs-Preis.

33⅓ Proc. oder ⅓ ab

vom markirten Preise an jedem Artikel in unserem Geschäft. — Dies gilt für
Donnerstag—
Freitag—
Samstag—
Samstag ist der Schluß.

Dies sind die hauptsächlichsten Spezialitäten: Seht!

500 Tuch-Jackets aus den allerbesten Material; die $25, $20, $15 und $10 Qualitäten gehen sämmtlich für ... **$6.50**

500 Plüsch-Jackets, der reguläre $15-Waare ... **$4.00**

200 Plüsch-Jackets und Sacques, sehr feine Qualität, Revere aus feinstem Pelz, die $25 und $30 Qualität...... **$12.00**

200 Plüsch-Jackets und Sacques, berühmt in Bezug auf Arbeit, unzerstörbarer Plüsch, Werthe bis zu $55.. **$15.00**

THE GRAND CLOAK CO., S.-W.-Ecke State und Adams.

Thatsachen für

Piano-Käufer.

Unsere Lage ist so günstig, daß uns ein Besuch leicht abgestattet werden kann. Unser Vorrath an Pianos ist der größte in der Stadt und unsere Preise sind jederzeit die niedrigsten. Verschiedene der bekanntesten Pianos werden nur durch uns verkauft. Darunter befinden sich die

KNABE, FISCHER,
HAZLETON M'CAMMON.

Unsere Verkaufsräume (sieben, alle auf einer Flur) sind so arrangirt, daß eine übersichtliche Idee von dem Werthe der Pianos in wenigen Minuten gewonnen werden kann. Wir verkaufen ein neues Upright Piano (kleines Format) für $138 aufwärts, und offeriren schöne neue Entwürfe in seltenen Holzarten in Pianos von allbekannter Güte und zu niedrigeren Preisen, als gewöhnlich für unbekannte, nur wenig gesuchte Pianos verlangt wird.

Eine Anzahl Instrumente besonderer Facon werden diese Woche mit einem erheblichen Rabatt von dem originellen Preise offerirt. Diese Instrumente sind neu und werden vollständig garantirt.

Leute die zur Sparsamkeit neigen, sollten die große Anzahl von wenig benutzten und „Second-hand“ Pianos, die wir jetzt ausstellen, inspiciren. Viele davon zeigen kaum eine Spur von Abnutzung und alle sind vollständig nachgesehen und in tadelloser Verfassung. Preise variiren von $125 aufwärts. Unter den Fabrikaten finden sich

Knabe,	Sohmer,	Decker Bros.,
Fischer,	Estey,	Reed & Sons,
M'Cammon,	Washburn,	Jacob Bros.

und viele Andere. In tafelförmigen Pianos von $50 aufwärts zeigen wir eine fast endlose Auswahl, einschließlich Instrumenten von Knabe, Chickering, Steinway, Boje, Lighte, Haines Bros., Hallet & Davis, Fischer, Emerson und vielen Anderen.

Institute, die ein Grand Piano gebrauchen, sollten sich an uns wegen Einzelheiten wenden, da wir eine Anzahl Instrumente von

Knabe, Steinway, Chickering,
Hallet & Davis

und Anderen zu billigen Preisen offeriren.

Leichte Bedingungen können erlangt werden. Keine Preiserhöhung, wenn monatliche Zahlungs-Termine gewünscht werden.

Leute, die auswärts wohnen, können mit vollem Vertrauen Ihre Bestellungen einsenden, da wir uns verpflichten, die Fracht hin und zurück zu bezahlen, falls das Piano sich nicht als vollständig zufriedenstellend erweist.

Stimmen und Transportiren.

Neue Pianos zu vermiethen.

Lyon & Healy — STATE und MONROE STR.

N. B.—Unsere Fabriken stellen jährlich über 100,00. musikalische Instrumente her.

Etablirt 1857.

JULIUS BAUER & Co.

Piano-Fabrikanten.

Größtes und ältestes deutsches Pianogeschäft in Chicago.

Pianos und Orgeln

In größter Auswahl,
Zu allen Preisen,
Unter günstigsten Bedingungen.

226 & 228 WABASH AVE.,
nahe Jackson Straße. mfa,bw

Fabrik: 87 bis 97 Ost Indiana Str.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Imdemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(Oxford Bldg.) 11l16bw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Oceandampfer erster Klasse.

In englischen Rhederkreisen wird der Plan erwogen, den Schnelldampferverkehr von und nach Amerika durch Einrichtung eines Expreßdienstes nur für Passagiere I. Klasse und Eilgüter wieder mehr auf und über englische Häfen zu leiten. Anstoß zu dieser Idee hat das seitens der Ver. Staaten angekündigte Verbot der europäischen Zwischendecks-Einwanderung während des laufenden Jahres gegeben. Die Befürworter des Planes gehen von der Ansicht aus, daß eine Linie nur erster Klasse, bei deren Betrieb als leitende Gesichtspunkte lediglich größtmögliche Schnelligkeit, Sicherheit und Comfort in Betracht kommen, selbst zu außergewöhnlich erhöhten Passagepreisen, sich nicht schlecht rentiren dürfte. Es seien immer eine große Zahl begüterter Personen zwischen Europa und Amerika unterwegs, denen es auf ein paar Pfund Sterling mehr oder weniger nicht ankomme, wenn sie dafür die Gewißheit einer Verkürzung der Oceanfahrt auf das annähernd absolute Minimum der Zeitdauer erhielten. Auch das beruhigende Gefühl, jedem Contact mit Zwischendeckspassagieren und damit der Gefahr des Angestecktwerdens durch irgend welche Seuchenkeime, entrückt zu sein, werde der geplanten neuen englischen Expreßlinie viele Kundschaft zuführen, welche zur Zeit die continentalen Linien benutzte, zumal wenn als diesseitiger Ausfahrtshafen, statt des jetzt benutzten Queenstown, ein für den transatlantischen Eilverkehr noch günstiger belegener Punkt, etwa New-Milford, gewählt würde. Thatsächlich sollen bereits diesbezügliche Erhebungen angestellt sein und ergeben haben, daß die Leitung des Verkehrs über New-Milford die Fahrtdauer um mehrere Stunden verkürzen und den weiteren Vortheil eines nur einmaligen Umsteigens vom Zug auf den Dampfer und umgekehrt bedingen würde.

Die Union Pacific-Bahn hat fünfzehn lange und eine große Anzahl kürzerer Tunnels, ihre Länge beträgt im Durchschnitt 6000 Fuß.

Handlungsreisende unterhalten, wie behauptet wird, zwei Drittel der Hotels in den Landstädten von Amerika, nichts davon zu sagen, daß sie die Besitzer auch unterweisen, wie sie dieselben zu verwalten haben.

Vom „Alten Römer“ Thurman ist wieder gehört worden. Er ist im zweiten Monat seines achtzigsten Lebensjahres, und Alles was er vom Präsidenten Cleveland wünscht, ist ein Photographie vom „Baby Ruth“.

Israel Putnam, ein Urgroßenkel des alten Revolutionshelden, dessen Namen er führt, ist ein Einwohner von Rock Island, Clackamas County, Oregon. Er ist ein Pensionär aus dem letzten Kriege und sehr stolz auf seine Herkunft. Er ist im Besitz einer Paradeuniform und eines Stockes, welche seinem Urgroßvater von Gen. Lafayette geschenkt wurden.

John T. Rich, der jetzige Gouverneur von Michigan, hat nur den gewöhnlichen Schulunterricht eines Bauernknaben genossen und er selbst ist heute noch ein praktischer Ackerbauer, außerdem Präsident der „Michigan State Fair Association.“ Er war Legislatur und Congreßmitglied und von 1886 bis 1890 Eisenbahn-Staatscommissär.

— In der Toledostraße zu Neapel öffnete sich wiederum der Boden, so daß ein großer Theil der Straße sich sackte und zusammenstürzte. In Folge dessen fiel ein altes Haus im Chiaia-Viertel ein und begrub zwei Frauen unter den Trümmern. Der Stadtrath hat den Beschluß gefaßt, eine genaue Untersuchung des ganzen Bodens, auf dem Neapel steht, vornehmen zu lassen; die Kosten der Untersuchung werden von der Regierung und der Gemeinde getragen.

Die „Revolution“ in Hawaii.

Den Anstoß zu dieser Revolution hat bekanntlich der Entschluß oder Versuch der Königin gegeben, eine neue bessere Verfassung einzuführen. Ob sie diese neue Verfassung auf dem Wege des Staatsstreiches einführen wollte, d. h. aus eigener Machtvollkommenheit ohne Zustimmung der Großen des Landes oder ihres Cabinets oder der „Volksvertreter“, ist nicht bekannt geworden. Da aber die gebieterische Liliuokalani nur über ein Heer von 30 Soldaten verfügt, so ist kaum anzunehmen, daß sie an die Gewalt der Waffen zu appelliren gedachte. Auch über den Inhalt der geplanten neuen Verfassung und die Unterschiede derselben von der bisherigen sind der Menschheit außerhalb der Hawaii-Inseln bis jetzt keine klaren Mittheilungen gemacht worden. Die mehr oder minder ehrwürdige Königin versichert, daß die neue Verfassung zum Schutze der Eingeborenen gegen die Uebergriffe der Ausländer nothwendig sei. Ihre Parole ist: Hawaii für die Hawaiier, und da diese, obwohl an Zahl den Kaukasiern überlegen, doch ohne Zweifel die schwächeren sind, so muß jeder Menschenfreund bis zum Beweis des Gegentheils sich versucht fühlen, die Sache der Königin als die liberalere und gerechtere anzusehen. Um so mehr, als die Herren Amerikaner und sonstige Ausländer sich in der bekannten brutalen Weise auf ihre „steuerfähige Moral“ stützen — um mit Heine zu reden — d. h. den unerhörten Satz aufstellen, daß sie in Hawaii zur Herrschaft berufen seien, weil sie volle zwei Drittel aller Steuern bezahlen. Nachdem die Herren Kaukasier sich in den Besitz des größten Theils des fruchtbaren Landes gesetzt und mittelst importirter chinesischer Kulis (Halbsklaven) das Land verpestet haben, verlangen sie jetzt auch noch, daß die Regierung des Landes ihnen überantwortet werde und daß der Rest der Kanaken, welcher die Segnungen ihrer Civilisation überlebt hat, in dem Lande ihrer Väter nichts mehr zu sagen haben soll. Das scheint, nach den bisherigen Berichten zu schließen, der Sinn und Zweck der Absetzung der angestammten Liliuokalani und der verlangten Annexion an die Ver. Staaten zu sein.

Die Heren Kaukasier in Honolulu, der Hauptstadt und dem Sitze der Regierung, denken sich bei der Annexion, wie es scheint, nichts Anderes, als daß Einer von ihnen Gouverneur des neuen Territoriums Hawaii oder Oahu, oder wie man es sonst nennen mag, werden wird und daß ihm eine Territoriallegislatur zur Seite stehen soll, bei deren Wahl die Masse der Bevölkerung das Zusehen haben soll. Eine Territorialverfassung dieser Art ist in dem Rahmen der Institutionen der Ver. Staaten nicht unterzubringen. Wenn jene Insel ein Theil der Ver. Staaten werden sollen, so wird man für sie eine neue, hierzulande bis jetzt unbekannte oder unversuchte Regierungsform schaffen müssen. Es wird da eine ganze Reihe von Problemen zu lösen sein, z. B. auch die Frage, was mit den 15,000 oder 20,000 Chinesen geschehen soll, die dort als Halbsklaven den Reichthum der Herren Kaukasier zu schaffen haben. Soll der Kulihandel dort durch Gesetz der Ver. Staaten legalisirt oder von diesen thatsächlich geduldet werden? Oder was wird, wenn man ihn verbietet und die dort jetzt schon vorhandenen Chinesen nach China zurückbeordert, was wird dann aus den Zucker- und Reispflanzungen der Herren Amerikaner, Franzosen, Deutschen und Engländer, was wird aus ihrem Reichthum und ihrer gerühmten Steuerkraft?

Die Absetzung der Königin Liliuokalni war leichte Arbeit. Ein Beschluß, jene Inseln zu annectiren, erfordert um so weniger Kraftanstrengung, als weder John Bull noch irgend eine andere europäische Macht Einwendung dagegen erhebt, aber wenn man die Inseln annectirt und die Ex-Königin und den Rest des angestammten Kanakenthums pensionirt hat, was dann? Was wird damit gewonnen und wie dieses neue Besitzthum verwaltet werden? Etwa durch Kanaken-Agenten, nach dem Vorbilde der Indianer-Agenten in den Ver. Staaten, oder durch einen Proconsul, der von Washington dahin abgesandt würde, um zum Rechten zu sehen und sich die Taschen zu füllen?

Ueber alle diese Fragen werden die fünf Commissäre, welche in Washington eingetroffen sind, um die Annexion der Hawaii-Inseln zu betreiben, vollen Aufschluß geben müssen, ehe ihr Ansinnen ernstlich in Betracht gezogen werden kann. Vor Allem sollten sie Bescheid auf die Frage geben, warum es mit der Einsetzung einer provisorischen Regierung von Ausländern und mit der Annexion der Inseln so große Eile hat. Wenn die Herren stark genug waren, eine provisorische Regierung einzusetzen, so sollten sie sich auch kräftig genug fühlen, um jenem Lande und seinem Volke eine passende Verfassung zu geben und es verständig und gerecht zu regieren. Sie bedürfen dazu keiner Erlaubniß der Ver. Staaten, noch irgend eines anderen Landes. Es liegt, mit einem Worte, für die Ver. Staaten kein Grund vor, um sich in die Verhältnisse jener Inseln irgendwie einzumischen, um die Kanaken oder die dort lebenden Ausländer zu Paaren zu treiben, oder für die Einen oder die Andern die Last der Regierung zu übernehmen.

(Anz. d. West.)

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost“ schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

— Rechtlich: Es hat noch niemals irgend Jemand etwas gestohlen, ohne es hinterher zu bereuen oder bestraft zu werden. — Leichtmann: Das trifft nicht zu, mein Lieber. Haben Sie in Ihren jungen Jahren niemals Ihrem Mädchen einen Kuß gestohlen? — Rechtlich: Allerdings, aber habe ich das Mädchen nicht geheirathet?

Ein Einschüchterungs-Versuch.

Am 6. October 1892 hatte der stellvertretende Schatzamts-Sekretär A. B. Nettleton an den New Yorker Hafen-Collector das folgende Schreiben erlassen;

„Werther Herr! Diesem Departement ist mitgetheilt worden, daß am 12. oder 13. d. M. auf dem Dampfer „Majestic“ Mgr. Satolli mit zwei Sekretären erwartet wird. Bitte, erweisen Sie diesen Herren bei ihrer Landung offizielle Höflichkeit und erleichtern Sie die Einführung ihrer persönlichen Baggage und Effekten.“

Infolge dessen hatte am 12. October der Ver. Staaten Kutter „Grant“ den Delegaten ans Land gebracht.

Als Landesverrath konnte dieser Akt einfacher Höflichkeit um so weniger betrachtet werden, als Mgr. Satolli ja das Versprechen des Papstes brachte, zu der bevorstehenden Weltausstellung werthvolle Beiträge zu senden. Allein drei baptistische Biederseelen ließ dieses „schreckliche Ereigniß“ nicht ruhen.

Die Herren E. H. Sawyer, M. L. Thomas und Milford Riggs erließen an den Präsidenten der Ver. Staaten den folgenden entrüsteten Protest:

„Im Namen der 130,000 Baptisten Missouris protestiren wir feierlich gegen die Handlung des Schatzamts-Departements unserer Regierung. Eine Handlung, welche die Verfassung der Nation untergräbt und den bürgerlichen und religiösen Instinkten unseres Volkes feindlich ist. Wir senden dies dem Präsidenten als einen ernsten christlichen und patriotischen Appell an sein gesundes Urtheil gegen die unverschämte Prostitution der Executiv-Funktionen dieser Regierung. Das Comite der Baptisten-Conferenz.“

Neugierige englisch-amerikanische Preß-Kosaken untersuchten nun die näheren Umstände dieses fulminanten Protestes und da ergab sich denn, daß um die genannte Zeit gar keine Baptisten-Conferenz in Sitzung gewesen war. Ueberhaupt hatte weder eine Gemeinde-Versammlung noch irgend eine von Baptisten besuchte „Meeting“ wegen dieser Angelegenheit stattgefunden. Ja, der Geschäftsführer des baptistischen Centralorgans an der 11. und Oliver Str. erklärte, daß die drei braven „Reverends“ ebenso gut im Namen der 480,000 Bewohner von St. Louis den Präsidenten Harrison hätten anschnauzen können.

Die Erfahrung mit diesen Einschüchterungs-Versuchen ist in sofern lehrreich, als bei jeder politischen Wahl in St. Louis ein ähnliches Kunststück aufgeführt wird. Im Namen einer geheimnißvollen Gesellschaft, die mit den drei Buchstaben A. P. A. bezeichnet wird, erlassen ein paar verbohrte Hitzköpfe Circulare, in denen der Untergang unserer freien Verfassung für den Fall der Erwählung eines Katholiken vorherverkündigt wird. Und es gibt immer noch Leute, die sich dadurch einschüchtern lassen! (Amerika.)

Humoristisches.

— Jones (Vater von sieben Mädchen): Marie, stelle heute eine Kanne von dem starken Portwein auf den Tisch. — Frau Jones: Warum? — Jones: Der alte Goldberg wird heute mit uns speisen. Der Portwein steigt ihm regelmäßig zu Kopf. Vielleicht hält er dann heute um eine unserer Töchter an.

— Gattin (in Thränen): Eines Tages wirst Du mich vor der Todespforte liegen sehen und was wirst Du dann thun? — Gatte (in höflichem Tone): Hast Du jemals gehört, meine Liebe, daß ich so unhöflich gewesen wäre, einer Dame die Thüre nicht zu öffnen, wenn sie eintreten wollte?

— Verliebter Grocerclerk (zu einem jungen Dienstmädchen): O, Sie haben doch kein Waschblau nöthig! Sie brauchen nur mit Ihren schönen himmelblauen Augen in den Waschzuber zu schauen, das genügt.

— Geistlicher: Ist dieser Panama-Canal-Scandal nicht eine geradezu himmelschreiende Affaire? — Politiker: Gewiß, gewiß! Bei einer solchen Chance hätten die Leute, welche die Geschichte in ihren Händen hatten, sehr leicht das Doppelte „machen“ können!

— Prediger: Mir scheint, daß meine Predigt von gestern über Aufrichtigkeit Wahrheitsliebe ein tiefen Eindruck auf alle Mitglieder der Gemeinde gemacht und viel Gutes bewirkt hat. — Kirchenvorsteher: Ohne Zweifel: unser Mitbruder Foley fuhr nach der Predigt auf der Pferdebahn nach Hause und erzählte allen Passagieren, daß seine Frau — falsche Zähne und falsche Haare trägt.

— Gus de Smith: Ich weiß wirklich nicht, was ich meinem Oheim zum Geburtstag kaufen soll. Er ist furchtbar geizig und was ich ihm auch geben mag, er legt es zurück und gebraucht es nicht. — De Vere: Wenn das so ist, kannst Du ja ganz leichten Kaufs davonkommen. — Wieso? — Fülle ein halbes Dutzen Flaschen mit Wasser, versiegle sie sorgfältig und versehe sie mit der Etikette „Alter Genever“ oder „Alter Cognac“. Der Alte stellt sie weg und erfährt so niemals, das er betrogen ist.

— Isemann (zu einem Advokaten): Ihr Client ist ohne Zweifel der Bigamie schuldig. Wie glauben Sie, daß Sie ihn frei bekommen können? — Advokat: Ich denke, das wird nicht schwer werden. Die Jury wird aus lauter verheiratheten Männern bestehen. — Isemann: Was kann das helfen? — Advokat: Sehr viel! Ich appellire an die besseren Gefühle der Geschworenen und rufe ihnen zu: „Meine Herren! Sie sind Alle verheirathet und wissen, was es heißt, mit einer Frau zusammen zu leben. Denken Sie nicht, mein Client ist dadurch, daß er längere Zeit mit zwei Frauen gelebt hat, bereits genügend bestraft?“ Es kann nicht fehlen, daß die Geschworenen wie aus einem Munde ausrufen werden: „Nicht schuldig!“

Lokalbericht.

Schrecklicher Tod.

Als P. A. Brust, ein Mitglied der columbischen Garde gestern Abend an der 63. Str. von einem Zuge der Illinois-Centralbahn absprang, wurde er von einem in entgegengesetzter Richtung kommenen Zuge erfaßt und überfahren.

Die schrecklich verstümmelte Leiche wurde nach Rolstons Morgue gebracht. Der Verstorbene war 29 Jahre alt.

Opfer der Kälte.

Auf dem Wege von den Viehhöfen nach seiner No. 3752 Butler Str. befindlichen Wohnung wäre gestern John Hurley beinahe ein Opfer der Kälte geworden. An der Ecke der Stewart Str. und Root Str. brach er halb erfroren zusammen. Er wurde nach einer nahe gelegenen Apotheke gebracht, wo er sich nach einer vorgenommenen Abreibung mit Schnee auch wieder erholte. Hände und Ohren des Aermsten waren vollständig erfroren.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch, Pilsener, Budweiser und Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher.

Kurz und Neu.

* In der „Geistig-Gemüthlichen Versammlung“, welche der „National-Turnverein“ morgen Abend abhält, wird Turner Frank Wenter einen Vortrag über das projektirte Chicagoer Drainage-System halten. Da Herr Wenter auf diesem Gebiete als Autorität gilt, so ist zu erwarten, daß sein Vortrag für die Besucher der Versammlung ebenso lehrreich als interessant sein wird.

* Der demokratische Club der ersten Ward hat gestern Abend die Mayors-Candidatur Washington Hesings indossirt, der demokratische Club der zweiten Ward dagegen beschloß, seine Delegaten zur Convention überhaupt auf keinen bestimmten Candidaten zu verpflichten.

* Thomas Higgins, besser unter dem Namen „Monkey-Higgins“ bekannt, ein notorischer Dieb, der schon häufig die Bekanntschaft der Polizei machte, wurde gestern wieder einmal unter der Anklage des Diebstahls verhaftet. Er wird beschuldigt, ein Paar Schuhe aus dem No. 279 Blue Island Ave. befindlichen Geschäfte von S. Klein gestohlen zu haben.

* Der gestern aus Oak-Park, von der Familie Theodor Maßman gemeldete Blatternfall hat sich als ein Fall von Windpocken erwiesen.

* Außer Herrn Durborow haben alle Mitglieder des Comites, welches sich im Interesse des Offenhaltens der Weltausstellung an Sonntagen in Washington befinden, die Hoffnung aufgegeben.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. 14bz,mt,li

Schwacher Magen wird durch Beecham's Pillen gestärkt.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route“ von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

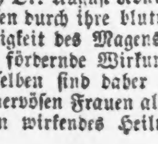
Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Paß. & Tkt.-Agt., Chicago, Jll.

Billig und Gut.

Dr. August Koenig's



Hamburger Tropfen.

Es giebt viele Mittel, welche plötzlich wie sie gekommen sind auch wieder verschwinden, aber wo sich Dr. August König's Hamburger Tropfen einmal Eingang verschafften, haben sie sich dauernd zu erhalten gewußt. Bei Verstopfung, mangelhafter Verdauung, Blähungen, verbunden mit Kopfweh, Schmerzen im Unterleib, der Brust, dem Rücken, sauerem Aufstoßen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schwindel, unreinem Blut, Hämorrhoidalbeschwerden, Athembeklemmungen, entstellenden Hautkrankheiten, Geschwüren, offenen Wunden, Herzklopfen &c., haben sich Dr. August König's Hamburger Tropfen durch ihre blutreinigende und die Thätigkeit des Magens und des Darmkanals fördernde Wirkung ausgezeichnet; dieselben sind daher besonders hysterischen, nervösen Frauen als schmerzlos angenehm wirkendes Heilmittel zu empfehlen.

St. Jakobs Oel
gegen
Verrenkungen,
Quetschungen,
Verletzungen,
Rückenschmerzen.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink“ wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Feste und Vergnügungen.

Die Plattdütschen.

Der neunte große Maskenball, welchen die Plattdütsche Gilde No. 1 am Samstag veranstaltet, wird voraussichtlich eine großartige Affaire werden. Um den Narren und Närinnen, welche zu Hunderten erscheinen werden, genügend Bewegungsfreiheit zu gewähren, sind Uhlichs beide große Hallen mit Beschlag belegt worden. Hier soll Sr. närrischen Hoheit, dem Prinzen Carneval, in einer Weise gehuldigt werden, daß auch solche Gäste, die in dieser Hinsicht etwas verwöhnt sind, zufriedengestellt sein werden. Für die besten Gruppen und Einzeln-Masken sind werthvolle Preise ausgesetzt.

Turnverein Garfield.

Aller Witz und Humor, der in den Köpfen der Mitglieder des Turnvereins Garfield vorhanden, hat sich seit den letzten Wochen auf das große Preis-Maskenfest, das am nächsten Samstag in Müllers Halle, Ecke von North Ave. und Sedgwick Str., abgehalten wird, concentrirt. Es bedarf in diesem Falle wohl keiner besonderen Versicherung, daß hier auf dem Gebiete des Ulks und des Narrenthums Großartiges geleistet werden wird. Das Bestreben, sich elegant und originell zu maskiren, wird durch eine größere Anzahl hoher Preise unterstützt, welche durch den Narrenrath in unparteiischer Weise zur Vertheilung gelangen.

Die Hermanns-Söhne.

Die Alexander-Loge No. 8, Thusnelda-Loge No. 21 und Goethe-Loge No. 26 vom Orden der Hermanns-Söhne veranstalten am nächsten Samstag in der Vorwärts-Turnhalle ihren achten, großen Maskenball, zu welchem sämmtliche Hermannssöhne der Südwestseite, deren Familien und Freunde erwartet werden. Wer die Feste der Hermannssöhne besucht hat, wird wissen, daß man sich dort stets gut amüsirt, und letzteres wird auch am Samstag in hohem Maße der Fall sein.

Turnverein Lincoln.

Der schon seit Langem angekündigte Preismaskenball des Turnvereins Lincoln findet am nächsten Samstag in der Lincoln-Turnhalle statt. Den Vorbereitungen nach zu schließen, werden den Besuchern großartige Ueberraschungen geboten werden, über deren Charakter sich jedoch das Narren-Comite in tiefes Schweigen hüllt. Es heißt also abwarten und vor allen Dingen am Samstag Abend rechtzeitig zur Stelle sein.

Sennefelder Liederkranz.

Für einen großen Maskenball, der am Samstag, den 18. d. M., durch den Sennefelder Liederkranz in der Nordseite-Turnhalle abgehalten werden wird, werden schon jetzt die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Dieser an der Nordseite bestbekannte Verein wird ohne Zweifel seinen Gästen einen genußreichen und amüsanten Abend verschaffen.

Vollständig ausgerottet.

Wie viele Arzneien gibt es, welche wohl den Schmerz lindern, aber nie eine Krankheit ausrotten. Der Contrast, in welchem solche Palliativmittel gegen bewährte Medizinen stehen, macht nicht nur den Werth der letzteren klarer, sondern dient auch als Illustration für die Thorheit, sich ihrer zu bedienen, wenn andere, bessere, bewährte da sind. Ein schlagender Beweis hierfür ist die Wirkung von Hostetter's Magenbitters in Fällen von Gallen- und Wechselfieber im Vergleich zu derjenigen gewöhnlicher Arzneien bei solchen Krankheiten. Mittelst des Bitters werden malarische Leiden, und wenn sie noch so hartnäckig und bösartig sind, gründlich kurirt und der Körper vollständig von ihnen befreit. Das ist selten oder nie der Fall beim Gebrauch der gewöhnlichen Arzneien, wenn auch, was nicht bestritten werden soll, diese in manchen Fällen helfen. Das Gleiche gilt für Anfälle von Verdauungsbeschwerden, Biliosität, Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität und allgemeiner Schwäche. Das Bitters heilt diese Krankheiten auch da, wo andere Arzneien keine Kur bewirkt haben.

Briefkasten.

J. M. — Sie erhalten die gewünschte Auskunft, betreffend die Südseite-Hochbahn, in dem Stationsgebäude in der „Alley“ zwischen Congreß Str. und Michigan Ave.

B. 10. — Legen Sie die Verhältnisse einmal unserem Rechtsberather, dem Herrn Jens L. Christensen, persönlich klar. Die Office desselben befindet sich in dem Gebäude No. 95 Fifth Ave., Zimmer 12, 13 und 14.

Jakob A. — Natürlich würde er in den bunten Rock gesteckt. Wir haben es schon zum Ueberdruß wiederholt, daß das amerikanische Bürgerpapier für „die Katz“ ist, in Fällen, bei denen es sich um gesetzwidriges Drücken von der Militärpflicht handelt.

A. und L. — Es giebt nur einen Generalpostmeister der Vereinigten Staaten und, falls die Nachricht auf Wahrheit beruht, wäre Herr Isidor Strauß zum Nachfolger Wanamakers ausersehen. Derselbe soll übrigens, heutigen Depeschen zu Folge, abgelehnt haben.

R. C. — Der deutschen Grammatik zu Folge giebt es nur vier Fälle, sowohl in der Einheit wie in der Mehrheit.

Organisations-Comite. — Wir erwidern Ihren Gruß, müssen Sie indessen darauf aufmerksam machen, daß sich über den Begriff „Tagesereignisse“ denn doch streiten läßt. Im Uebrigen es unter Umständen nicht noch gefälligere Leute giebt, fällt es uns nicht im Traum ein, zu bezweifeln, daß als wir es sind.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Leander Feuerstein, 4938 S. Ashland Ave., 69 J.
Karl Groß, 854 Stober Str.
John Kraemer, 23 String Str., 46 J.
Mathias Martin, 4919 Ashland Ave., 49 J.
Regina Mayer, 3170 Groveland Ave., 60 J.
Aug. K. Kuhs, 120 Lytle Str., 49 J.
E. Gerhardt, 868 31. Str., 62 J.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost“ mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Basseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstie., Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. G. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 235 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Ratziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Vahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Rassbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 333 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Eisner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
A. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Truchl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhau, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. S. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
H. F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Horbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Krenzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1135 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Av.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Elzo. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
F. Habich, 1036 Belmont Ave.
Merian & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1935 N. Ashland Ave.

Von den 30,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost“. Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Sarah gegen Dario Coughlin, wegen Grausamkeit; Walter gegen Virginia Daniels, wegen Grausamkeit; Harriet gegen Willard S. Woodruff, wegen Verlassens.

Folgende Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: [illegible] von Alexander Kawalet, wegen Ehebruchs; Johanna von William Rausch, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Mark D. Wright, Cora J. Gage, 24, 18.
Henry Brand, Lizzie Man, 27, 25.
John L. Herbert, Maggie McGuire, 45, 25.
John Johnson, Annie Lange, 41, 43.
Thomas G. Michel, Mary Miller, 25, 24.
Michael Lefinski, Antonia Lazak, 43, 28.
Matthew C. Gainen, Mary A. Duggan, 23, 22.
James Flynn, Katie G. Ladin, 25, 18.
John Cook, Bridget Dineen, 26, 28.
George Schorff, Lizzie Doonan, 23, 19.
John R. Watters, Maggie Harper, 25, 26.
Joseph Engelthaler, Geneva Boule, 23, 21.
Henry J. Monich, Lizzie Block, 23, 28.
John J. Boillin, Nancy F. Zinn, 43, 33.
Martin H. Culcane, Bridget O'Mahoney, 34, 31.
Michael Broderick, Belzgia Kozirezka, 24, 21.
Alexander Jennings, Mary C. Mahoney, 24, 16.
Benjamin M. Engelhard, Minnie Silverstein, 24, 21.
Stephan Dillon, Annie A. King, 30, 24.
Cornelius Reamer, Anna Wolfen, 65, 60.
John Johnson, Augusta Engwald, 29, 22.
John O'Hara, Kate McDonnell, 28, 19.
Jan Majewski, Malgorzata Szczewska, 22, 18.
Willibald Menzel, Alma Rascher, 52, 44.
Adolph Steinmann, Augusta Hauptmann, 25, 24.
John Schmit, Kate Kreller, 33, 33.
Franciszek Jagelski, Katarzyna Grzegorek, 24, 19.
William Read, Louise Chapin, 23, 21.
Philipp Hidden, Anna Glerke, 21, 20.
Robert Pratt, Julia Gaines, 23, 21.
John Knoth, Emma Neacks, 32, 30.
Carl Hageman, Amanda Peterson, 24, 23.
Thomas Wenig, Lizzie Riemensberger, 26, 22.
Josef Chinel, Jeni Svobodova, 30, 19.
Charles Perkins, Daisey Miller, 30, 20.
William Schinke, Annie Welzien, 35, 23.
Joseph Kroft, Barbara Hautak, 30, 32.
John Gaser, Kate Jeffers, 30, 20.
Lewis Derby, Caroline Grimes, 20, 17.
Charles Dykman, Mary Plochers, 27, 26.
James Moran, Annie Monnihan, 23, 24.
Gustav Welfrin, Charlotte Moul, 29, 20.
Harry Scudder, Mary Sheedy, 28, 25.
John Anisch, Minnie Ahrends, 27, 24.
Michael McDonough, Mary Tool, 29, 25.
Claes Kubeck, Esther Adamson, 24, 20.
John Bingham, Minnie Mayl, 27, 26.
Jacob Mandlewitz, Kate Cerren, 22, 18.
William O'Brien, Mary Carroll, 27, 27.
James Taylor, Kate Tonney, 28, 23.
Philipp Semerick, Mathilda Kuhl, 27, 25.
John Curran, Mary Lee, 26, 27.
Andrew Anderson, Katharina Henkel, 29, 21.
August Frade, Paulina Hohmann, 28, 21.
Gustav Wille, Augusta Gawronska, 32, 23.
Ferdinand Katzner, Katherina Biedermann, 50, 48.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Charles Koester, 1stöck. Brick-Stores, 202–216 61. Str., und 6400–02 Stony Island Ave., $2000; Joseph Ruhe, 2stöck. Frame-Flats, 5524 Alexander Ave., $2000; Bertha Reimann, 1stöck. und Basement-Frame-Cottage, 100 Bosworth Str., $2000; T. S. Semcoded, 2stöck. Frame-Flats, 1457 40. Place, $2500; Standard Oil Co., 2stöck. Brick-Scheunen, Shop und Waschhaus, 1611–[illegible] Arthur Str., $11,000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.... ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der Gouverneur von Texas sieht sich augenscheinlich außer Stande, die Kannibalen zur Verantwortung zu ziehen, die in dem Städtchen Paris einen Neger mit glühenden Eisen langsam zu Tode marterten und dann verbrannten. Er hat sich deshalb mit einer besonderen Botschaft an die Legislatur gewendet und dieselbe aufgefordert, ähnlichen Vorkommnissen durch drakonische Gesetze vorzubeugen. Mit Recht bezeichnet er den Lynchmord als eine Schande für den Staat Texas und als Rückfall in die Barbarei. Eine ordentliche Rechtspflege werde zur Unmöglichkeit gemacht, sobald erst einmal ein Pöbelhaufe die Gerechtigkeit in seine Hand genommen habe. Denn der Mörder von heute könne morgen nicht über einen anderen Mörder als Geschworener zu Gericht sitzen. Gewöhnlich stehe der Janhagel an der Spitze der Lyncher, und die anständigen Bürger würden durch den Schrecken gelähmt. Es sei deshalb nothwendig, diesen Gewaltmenschen einzuprägen, daß sie für ihre Thaten Rechenschaft abzulegen haben.

Alles das ist sehr richtig, aber so wenig man die Kannibalen der Südsee durch schöne Reden davon überzeugen konnte, daß die Menschenfresserei eine entsetzliche Gewohnheit sei, ebenso wenig kann man die echten Amerikaner im Süden und Westen der Ver. Staaten durch bloße Gesetze von der Neigung zum Lynchen heilen. Sie halten sich nicht für Verbrecher, sondern für Helden, wenn sie ein Gefängniß stürmen, einen armen Sünder herausholen und am nächsten Baume aufknüpfen. Hängen sie „zufällig" einen Unschuldigen, so trösten sie sich damit, daß auch die Gerichtshöfe nicht unfehlbar sind. Bis zu einem gewissen Grade sind die Gerichte selber an der Ausbreitung der Lynchjustiz schuld, weil sie häufig auf rein technische Gründe hin überführte Mörder freilassen und die Processe ungebührlich in die Länge ziehen. Doch da noch nirgends ein ernstlicher Versuch gemacht worden ist, das Gerichtsverfahren zu verbessern, so muß man annehmen, daß es dem „Volke" weniger um die Gerechtigkeit zu thun ist, als um den Spaß des Lynchens. Letzteres wird thatsächlich nicht selten als eine Art Volksfest angesehen.

Es würde wenig nützen, die Lyncher in einem anderen County zu processiren, denn nicht selten strömen die „Regulatoren" aus mehreren Counties zusammen, um ihr Vehmgericht abzuhalten. Auch würde es nichts helfen, das County zum Schadenersatz an die Hinterbliebenen eines Gelynchten zu verpflichten, weil diese es niemals wagen werden, ihre Ansprüche geltend zu machen. So lange die „öffentliche Meinung" in Texas und anderen Staaten die Pöbeljustiz gutheißt, ist ihr nicht beizukommen.

Mit ungewöhnlicher Erbitterung wird in einem Theile der hiesigen Presse der Kampf gegen die „Schulfads" fortgesetzt. Einigen der bisher vorgebrachten Gründe kann man eine gewisse Berechtigung nicht absprechen. Wenn es z. B. wahr ist, daß die Knaben müßig sitzen müssen, während die Mädchen Nähunterricht empfangen, so sollte dieser Lächerlichkeit ein Ende gemacht werden. Ebenso läßt sich nichts gegen die Forderung einwenden, daß die Turnlehrer der englischen Sprache mächtig sein sollten, aber daß sie auch amerikanische Namen führen, wie eine von einem Irländer herausgegebene Abendzeitung andeutet, ist am Ende nicht gut zu verlangen. Denn ob Standing Bear, Two Strikes, Man afraid of his Horse und andere Sioux- und Apache-Helden, welche sich echt amerikanischer Namen rühmen, auch gleichzeitig Turnunterricht ertheilen können, muß vorläufig bezweifelt werden. Vielleicht ist dem amerikanischen Patriotismus Genüge gethan, wenn der Turnlehrer Müller sich fortan Miller schreibt und sich von seinen Freunden nicht mehr Karl, sondern Chollie rufen läßt.

Zu den Fads werden von berufenster Seite sämmtliche Hochschulen gerechnet und folgende Unterrichtsgegenstände in den Elementarschulen: Zeichnen, Singen, Turnen, Handfertigkeit, Deutsch und Physiologie. Jede deutsche Mittelstadt, die kein königliches oder fürstliches Gymnasium hat, unterhält ein Gymnasium oder eine Realschule erster Classe auf ihre eigenen Kosten. Die „Wunderstadt" dagegen, die für Reklamezwecke eben erst $14,000,000 aufgebracht hat, ist angeblich zu arm, um dem höheren Unterrichte jährlich $340,000 zu widmen. Auch soll man ihr nicht zumuthen, $30,000 für den Zeichnen-, $25,000 für den Sing- und $23,000 für den Turnunterricht auszugeben. Am allerwenigsten aber soll eine Stadt, in der es so wenige Deutsche gibt wie in Chicago — nämlich höchstens 300,000 — $150,000 für deutschen Unterricht aufwenden.

Es wird behauptet, daß Tausende von Kindern in Chicago niemals über die alleruntersten Primärclassen hinauskommen und nicht mehr als drei Jahre in der Schule verbleiben. Wenn das wahr ist, so ist es eine Schmach für ein Gemeinwesen, welches auf der höchsten Sprosse der Culturleiter stehen will, aber es ist kein Grund, um die Volksschulen in Bauerschulen umzuwandeln. Die Kinder, die etwas lernen wollen, sollten nicht um jener willen zu leiden haben, die ihre Erziehung auf der Gasse erhalten.

Da sich der Senat geweigert hat, den Antrag auf Beseitigung des Silberankauf-Gesetzes in Berathung zu ziehen, so soll der Versuch im Abgeordnetenhause erneuert werden. Daß er aber dort erfolgreicher sein wird, ist sehr zu bezweifeln. Es sitzen im Hause nicht mehr als 80 Demokraten, welche als zuverlässige Gegner des unterwerthigen Geldes betrachtet werden. Von den 128 Republikanern gelten 120 als Freunde ehrlichen Geldes, und wenn diese mit den 80 Demokraten zusammengingen, so käme allerdings eine Mehrheit von 30 bis 37 Stimmen für die Einstellung der Silberkäufe heraus. Die Republikaner machen indessen gar keinen Hehl daraus, daß sie die Silberfrage nicht in der laufenden Sitzung zu erledigen wünschen, damit die neue demokratische Verwaltung von Anfang an mit Verlegenheiten zu kämpfen hat. Patriotisch mag dieser Standpunkt nicht sein, aber die Republikaner glauben, daß er „politisch" ist.

Ginge übrigens der Antrag wirklich im Hause durch, so müßte er immer noch von demselben Senate bestätigt werden, der sich eben erst mit 42 gegen 23 Stimmen für die Beibehaltung des Sherman-Gesetzes erklärt hat. Die Aussichten auf Aufhebung des letzteren sind also gleich Null. Inzwischen hat man in New York bereits im Kleinen mit der Zahlung einer Goldprämie begonnen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß in kurzer Zeit Gold nur noch gegen Aufgeld zu haben sein wird. Das ist ein schöner Zustand für ein Land, das noch vor Kurzem einen Finanzüberschuß von mehr als 100 Millionen Dollars hatte und seine Schuldscheine noch vor der gesetzlichen Verfallsfrist einlösen konnte. Andere Länder sind durch Krieg, Hungersnoth und sonstiges Unglück zur Münzverschlechterung getrieben worden. In den Ver. Staaten hat sich dieselbe während einer Periode unerhörter wirthschaftlicher Blüthe vorbereitet. Was für andere Völker die Pest ist, das ist für das amerikanische Volk das Demagogenthum.

Bei der Eintheilung der Congreßbezirke wird Cook-County anscheinend gerecht behandelt werden und mit Lake-County zusammen sieben Abgeordnete erhalten. Die anderen fünfzehn Wahlkreise aber scheinen „gerrymandert" werden zu sollen. Da außerhalb Chicagos die beiden Parteien im Staate Illinois sich so ziemlich die Waage halten, so sollten die Demokraten höchstens 7 oder 8 von jenen 15 Sitzen für sich beanspruchen, und nicht 9 oder gar 10. Die Erfahrung sollte sie gelehrt haben, daß sich keine Partei auf die Dauer durch ungerechte Mittel am Ruder erhalten kann. Wenn sie viele Counties zerstücken und zerhacken wollen, um noch zwei oder drei demokratische Bezirke schaffen zu können, so müssen sie den Wählern vielfach Unbequemlichkeiten bereiten, die diese sich nicht werden gefallen lassen. Haben sie dann wirklich das Kunststück fertig gebracht, 14 oder 15 demokratische Bezirke auszulegen, so wird in vielen derselben die demokratische Mehrheit so schwach sein, daß sie beim geringsten Anlasse weggefegt werden kann. Je mehr man sich an die natürliche Grenzen hält, desto besser.

Lokalbericht.

Eine vernachläßigte Ordinanz.

Beschwerden, erhoben von Besitzern von Dampfkesseln über zu hohe Gebühren für Inspection, haben zu der Entdeckung geführt, daß die städtischen Kessel-Inspectoren seit dem Jahre 1889 an Gebühren für Inspection $10,000 —$12,000 mehr erhoben haben, als ihnen in Uebereinstimmung mit der diesbezüglichen städtischen Ordinanz zustehen.

Als im Jahre 1889 Jonathan Hutchinson, damals der Corporations-Anwalt für die Stadt, den municipalen Gesetz-Codex revidirte und die neuen und amendirten Ordinanzen einfügte, wurde ein im Jahre 1887 angenommenes Amendement übersehen, welches sich auf die Gebühren für Kessel-Inspection bezog und diese Gebühren bedeutend herabsetzte. In der ursprünglichen Ordinanz war die Gebühr mit $5 in solchen Etablissements, in denen nur ein Kessel im Gebrauch war, angesetzt und $3 für jeden weiteren Kessel. Nach dem Amendement wurde die erstgenannte Summe um $2 und die andere um $1 herabgesetzt. In Folge oberflächlicher und leichtsinniger Behandlung der Angelegenheit wurde das Amendement nicht eingefügt und die Folge davon war, daß der städtische Kessel-Inspector nach wie vor die im Jahre 1881 festgesetzten Gebühren bezog. Es wird jetzt die Frage erörtert, ob die Kesselininspectoren, der gegenwärtig im Amte befindliche sowohl, als auch die früheren zur Herausgabe der unrechtmäßig erhobenen Gelder angehalten werden können.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Großlogen-Sitzung.

In der Aldine Halle, No. 75 Randolph Str., tagt seit gestern die Großloge vom „Ill. Independent Order of Mutual Aid". Der Orden zählt im Staate Illinois 171 Logen, welche durch 102 Delegaten vertreten sind. Aus den erstatteten Berichten ging hervor, daß während des letzten Jahres 36 Todesfälle, in denen das festgesetzte Sterbegeld ausbezahlt wurde zu verzeichnen waren. Jedes Mitglied wurde zu diesem Zwecke mit im Ganzen $22.50 besteuert.

Achte auf die ersten Symptome eines Lungenleidens und beuge der gefürchteten Krankheit von Anfang an vor, durch den Gebrauch von Dr. D. Jayne's Expectorant, eines sicheren, altmodischen Mittels gegen alle Leiden der Lunge und der Bronchien.

Die Weltausstellung.

Ein Stück Pennsylvanien im Jackson Park.

Eine Ausstellung höchst merkwürdiger Art wird der Staat Pennsylvania im Jackson Park veranstalten. Es wird am Weltausstellungsplatz ein kleiner Berg von Steinen und Sand aufgebaut. Auf demselben werden Bäume gepflanzt und Wasser wird von ihm niederrieseln. Am Fuße dieses Berges wird ein künstlicher Sumpf und ein ebensolcher See geschaffen, während auf der anderen Seite die Prairie sich dehnen wird.

Dieses künstlich geschaffene Stück Pennsylvanien wird Exemplare aller Gattungen von Thieren tragen, die jemals in jenem Staate vorgekommen sind. Diese Thiere sind selbstverständlich ausgestopft, werden aber natürliche Gruppen bilden. Desgleichen wird die ganze Flora Pennsylvaniens auf jenem Berge vertreten sein.

Als eine Erinnerung an vergangene Zeiten darf wohl der hier gleichfalls zur Ausstellung kommende letzte Berglöwe, der in Pennsylvanien vorgekommen ist, betrachtet werden. Das Thier wurde im Jahre 1856 von einem gewissen Samuel E. Bush geschossen.

Die einzelnen Bestandtheile dieser merkwürdigen Ausstellung werden binnen wenigen Tagen hier eintreffen.

Die Ausstellungs-Behörden sind bemüht, Vorkehrungen zu treffen, um die Besucher der Ausstellung vor dem Heere von Gaunern zu schützen, das aller menschlichen Voraussicht nach während der Ausstellungszeit hier zusammenströmen wird. Der Geheimpolizei-Capitän Bonfield hat einen Plan ausgearbeitet, von dessen Ausführung man sich guten Erfolg verspricht.

Nach demselben soll ein aus 500 Mann gebildetes Detectiv-Corps gebildet werden, zu welchem alle Städte der Ver. Staaten, welche mindestens 25,000 Einwohner zählen, ihre gewiegtesten Geheimpolizisten beizusteuern hätten. Wie es heißt, hat sich bereits eine große Anzahl städtischer Vertretungen bereit erklärt, je zwei ihrer besten Diebsfänger über die Weltausstellungszeit an Chicago abzulassen. Die Organisation einer solchen Polizeiabtheilung würde den ungeheuren Vortheil haben, daß kein Gauner des ganzen Landes im Jackson Park auftauchen könnte, ohne daß er von irgend Jemand in seiner Eigenschaft erkannt würde. Auch die verschiedenen europäischen Regierungen haben sich bereit erklärt, Polizeibeamte hierher zu senden, damit auch die Identificirung von der europäischen Verbrecherwelt angehörenden Besuchern der Weltausstellung ermöglicht werde.

Ein bedauerliches Schicksal hat eine Sendung von Bier und Wein, welche aus Australien hier angelangt ist, erlitten. Die sämmtlichen Flüssigkeiten sind während des Transportes erfroren und der australische Commissär mußte sofort Anstalten treffen, daß die verdorbenen Ausstellungsgüter durch eine neue Sendung ersetzt würden.

Die bekannte Musikalienhandlung von Lyon & Healy erhielt gestern den Erlaubnißschein No. 1 zugestellt, welcher sie berechtigt, als die erste Firma mit den Vorbereitungs-Arbeiten für ihre Ausstellung im Kunstpalaste zu beginnen.

Eine Wohlthätigkeits-Anstalt.

Eine Wolthätigkeitsanstalt im wahren Sinne des Wortes ist das Heim, welches die „Working Womans Home Association" für arme, arbeitslose Mädchen in dem Gebäude No. 21 S. Peoria Str. eingerichtet hat. Der Zweck des Unternehmens ist, junge Mädchen, die von auswärts hierher kommen, vor dem Falle zu bewahren, ihnen ein Heim und Arbeit zu verschaffen.

Alle achtbaren Mädchen, ohne Unterschied der Religion oder Nationalität, finden hier Aufnahme und Unterstützung. Mittellose Mädchen werden wochenlang unterhalten, während andere, die im Besitze von Geld sind, nur geringes Kostgeld bezahlen. Dabei ist das Heim freundlich und wohnlich eingerichtet, jedes Mädchen hat sein eigenes Bett und die Kost ist eine gesunde und nahrhafte.

Obwohl selbst mittellos, gelang es der Association doch durch unermüdliche Arbeit das Unternehmen zu fördern und wohlthätige Leute dafür zu interessiren. Im verflossenen Jahre wurden 648 Mädchen daselbst beherbergt, die meisten hiervon das ganze Jahr hindurch. Diejenigen Mädchen, welche kostenfreie Aufnahme fanden, sind in dieser Zahl nicht mit einbegriffen. Für Beköstigung wurden im letzten Jahre $1595.71 eingenommen, $1084.74 wurden der Anstalt geschenkt. Die Ausgaben beliefen sich auf $2667.13. Der Verwaltungsrath erwartet in diesem Jahre eine noch größere Inanspruchnahme des Heims und hofft deshalb, daß wohlthätige Leute fortfahren werden, das begonnene Werk zu unterstützen.

Schwer verletzt.

Martin Ward, ein früherer Polizist, wurde gestern Abend bei einem Streite mit Henry Thornton in Saylers Restaurant No. 200 W. Madison Str., recht erheblich verletzt und wird wahrscheinlich die Sehkraft seines rechten Auges für immer verlieren. Beide Männer saßen gestern Abend gemeinsam beim Abendbrod in dem genannten Restaurant, als Thornton eine Bemerkung fallen ließ, die einen Streit veranlaßte. Thornton zog ein Messer und brachte seinem Gegner eine gefährliche Wunde über dem rechten Auge bei. Ward wurde nach dem County-Hospital gebracht, während der Messerheld in einer Zelle der Desplaines Str. Station Platz nehmen mußte.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule.

Bryant & Stratton College, 15 Washington Str.: Geschäftskenntnisse, Stenographie, Englisch. Abend-Raten $12, Montag, Mittwoch, Freitag, 3 Monate.

Ein ehrlicher Finder.

Wie Frau Annie Smith ihr Eigenthum wieder erlangte.

Im verflossenen Monate drangen Einbrecher in die Wohnung von Frau Annie Smith, No. 2121 Wabash Ave., und stahlen ein Täschchen, in welchem sich Juwelen und Werthpapiere in der Gesammthöhe von $10,000 befanden. Die Bestohlene erstattete hievon die Anzeige, aber die Polizei war nicht im Stande, irgend eine Spur von dem Thäter zu finden.

Vor einigen Tagen erhielt Frau Smith ein Schreiben, in welchem ihr ein gewisser James Britton anzeigte, die vermißten Werthgegenstände würden am 7. d. M. wieder in ihren Händen sein. Frau Smith verständigte von der Sache die Polizei, und Sergeant Davis von der Cottage Grove Ave.-Station wortete gestern Abend in Frau Smiths Wohnung auf die Ankunft des geheimnißvollen Briefschreibers.

Vollkommen programmmäßig erschien Britton und übergab der überraschten Frau ihr Eigenthum.

Er gab an, er sei ein Bediensteter der Northwestern-Bahn und habe das Täschchen vor etwa drei Wochen unter dem Indiana Str.-Viadukt gefunden. Erst vor wenigen Tagen habe er den Namen der rechtmäßigen Eigenthümerin erfahren und sich beeilt, derselben ihr Eigenthum zuzustellen.

Sergeant Davis nahm den Mann mit sich nach der Polizeistation, von wo Britton bald darauf entlassen wurde, da sich seine Angaben als der Wahrheit entsprechend herausgestellt hatten.

Es wird angenommen, daß der Dieb bei dem Versuche, auf einen in Bewegung befindlichen Zug zu springen, seine Beute verloren hat.

Der ehrliche Finder, Herr James Britton, wohnt im Hause No. 338 N. Franklin Str.

Das Keeley-Institut geschlossen.

Durch ein großes Plakat, welches sich an der Thür des in dem Hause No. 42 S. Curtis Str. befindlichen Keeley-Institutes befand, wurde gestern angezeigt, daß die ganze Einrichtung auf dem Auctionswege verkauft werden sollte. Die Auction fand jedoch nicht statt, denn ein Constabler des Richters Randall White hatte von den Räumlichkeiten Besitz genommen und verweigerte Jedermann den Eintritt. Die Beschlagnahme war auf Grund zweier Zahlungsbefehle erfolgt, welche der Kohlenhändler C. H. Green und der Materialwaaren-Händler William Smale erwirkt hatten. Ersterer hat $47 und letzterer ungefähr $100 zu fordern. Wären die Zahlungsbefehle nicht erwirkt worden, so würde die Einrichtung des Institutes gestern an den Meistbietenden verkauft worden sein.

Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß es unmöglich ist, die Patienten zu controlliren. In Dwight, wo sich bekanntlich das Haupt-Institut für die Keeley'sche „Goldkur" befindet, ist kein Tropfen Schnaps zu haben, ein Hauptforderniß für das Gelingen der Kur. Anders verhält oder verhielt sich die Sache dagegen in dem Zweig-Institut an der Curtis Str. Hier gibt es in der Nachbarschaft Wirthschaften in großer Anzahl, welche von den „Patienten" stark frequentirt wurden, wobei natürlich die Kur nicht anschlug. Wenigstens behaupten die Aerzte, jeden Schnapstrinker von seiner Leidenschaft kuriren zu können, der während der Behandlung keine Gelegenheit bekommt, Schnaps zu trinken.

Was nun das Nichtbezahlen der eingeklagten Rechnungen anbetrifft, so soll der Grund dafür darin liegen, daß es sich schwer feststellen ließ, wer eigentlich zu bezahlen hatte. Während die „Keeley Co" sich nämlich die Oberleitung des Institutes vorbehielt, hatte dasselbe einen selbstständigen Beamtenstab, dessen Mitglieder sich aber seit einigen Wochen nicht mehr viel um die Geschäfte gekümmert haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Angeblich die Schuld des Stadtrathes.

Die Versammlung, welche gestern Abend in der Apollo-Halle zu dem Zwecke stattfand, für die möglichst baldige Inbetriebsetzung der Kabelbahn an der Blue Island Ave. zu agitiren, war sehr gut besucht. Herr Philipp Kaster führte den Vorsitz und Herr John Karel fungirte als Sekretär. Es wurden mehrere Reden gehalten, in denen darauf hingewiesen wurde, daß ein ganzer Stadttheil, bewohnt von 400,000 Menschen, deshalb keine zeitgemäßen Verkehrsmittel erhielte, weil sich die Herren Yerkes und Warren Springer wegen gewisser Kleinigkeiten in den Haaren lägen. Ald. Rohde schob die Schuld auf den Stadtrath. Dieser hätte zwar Herrn Yerkes die Genehmigung zum Bau einer Kabelbahn ertheilt, doch von einer Verpflichtung, daß diese Kabelbahn auch bis zu einer gewissen Zeit im Betrieb sein müsse, sei in der betreffenden Ordinanz keine Rede.

Es wurde ein aus 25 Bürgern bestehendes Comite ernannt und beauftragt, mit den Vertretern der Straßenbahn-Gesellschaft in Unterhandlung zu treten.

„Werth einer Schachtel eine Guinea."

Wissenschaft.
Aerztliche Wissenschaft hat einen großen Triumph in der Erzeugung von
BEECHAM'S PILLS, welche Migräne und alle nervösen Leiden, die Folgen gestörter Verdauung, Verstopfung und kranker Leber heilen, errungen; auch stellen sie die vollständige Gesundheit bei Frauen schnell wieder her.
Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.
Bei allen Apothekern. Preis 25 Cents die Schachtel. New York Depot: 365 Canal Str. 145

Ein Straßenbahn-Conducteur beraubt.

Zwei der Straßenräuber befinden sich hinter Schloß und Riegel.

Straßenräuber trieben letzte Nacht wieder einmal ihr Unwesen auf der Südseite und beraubten den Straßenbahn-Conducteur John Campbell um seine Einnahmen.

Ein unter Aufsicht des Conducteurs John Campbell stehender Straßenbahnwagen fuhr gestern Abend, vollständig leer, die Blue Island Ave. entlang. An der 22. Straße angekommen, bestiegen drei verdächtig aussehende Subjecte den Wagen. Zwei derselben nahmen Platz im Wagen, während der dritte auf der hinteren Plattform stehen blieb. Als Campbell das Fahrgeld collectiren wollte, fielen die drei Männer über ihn her. Er wehrte sich nach Kräften, mußte aber schließlich in dem ungleichen Kampfe unterliegen. Er wurde zu Boden geworfen und ausgeplündert. Die Räuber erbeuteten $10 in Geld, und Straßenbahn-Tickets im Werthe von $6.

Als die verwegenen Gesellen den Wagen verließen, erschien der Polizist Fox und nahm, sofort die Situation überblickend, die Verfolgung der Flüchtigen auf. Unterstützt von dem Fuhrmann des Straßenbahnwagens, gelang es ihm auch bald, zwei derselben festzunehmen. Der dritte war zu schnellfüßig und entkam. Selbst verschiedene ihm nachgesandte Revolverkugeln vermochten nicht, ihn zum Stillstehen zu bringen. Die beiden Verhafteten gaben, in der Station untergebracht, ihre Namen als John Shevlin und John Ryan an. Der erst Genannte soll ein Mitglied der notorischen Shevlin-Bande sein, die der Polizei schon so viel Arbeit machte. Das gestohlene Geld wurde in seinen Taschen vorgefunden.

Auf Abwegen.

Herr Arnold Hollinger, der hiesige Schweizer Consul, veranlaßte gestern die Verhaftung eines jungen Landsmannes, Namens Arnold Saliner. Letzterer wanderte vor etwa zwei Jahren in Gemeinschaft mit einem jungen Mädchens Namens Marie Lorngue aus Genf hier ein und bezog ein Zimmer bei einer Frau Amelia Gottlieb in dem Hause No. 100 W. Randolph Str. Er erwarb sich das Vertrauen der Frau, so daß diese ihm die Regelung ihrer Angelegenheiten übertrug. Im Monat Januar d. J. übergab Frau Gottlieb dem jungen Mann $15 mit der Weisung, die Miethe zu bezahlen. Gleich darauf ging sie einige Einkäufe machen, und als sie zurückkam, fand sie ihre Kommode erbrochen und ausgeplündert. Alle ihre Werthsachen waren verschwunden und mit ihnen auch Saliner, der, wie es sich herausstellte, auch die Miethe nicht bezahlt hatte.

Vor einigen Tagen nun erhielt Herr Hollinger ein Schreiben von dem Vater Saliners, mit dem Ersuchen, die Angelegenheit, von welcher der Vater bereits Kenntniß erhalten, zu untersuchen. Der Consul ermittelte darauf, daß Saliner in dem Hause No. 545 Lake Ave. beschäftigt war und veranlaßte dessen Verhaftung. Der junge Mann legte ein vollständiges Bekenntniß ab und gab auch zu, daß er von Marie Lorngue, seiner ehemaligen Gefährtin, schon während der Reise $70 gestohlen habe.

Herr Hollinger will nun versuchen, die gestohlenen Beträge zu beschaffen und den jungen Mann vor dem Gefängniß zu bewahren.

Der Unterschlagung beschuldigt.

August Bolch wurde gestern auf Veranlassung seines Arbeitgebers, des Fleischers Gustav Gottmannshausen von No. 500 N. Clark Str., wegen angeblicher Unterschlagung verhaftet. Bolch war als Fuhrmann und Collector für Herrn Gottmannshausen thätig und soll in dieser Eigenschaft die hübsche Summe von $250 veruntreut haben. Für lange Zeit gelang es ihm, seinen Arbeitsgeber hinters Licht zu führen, indem er behauptete, daß er nur wenig Geld collectiren könne, da die meisten seiner Kunden in augenblicklicher Verlegenheit seien. Als zuletzt aber fast gar kein Geld mehr einlief, schöpfte Hr. Gottmannshausen Verdacht und entdeckte den Schwindel Bolchs. Dieser bat um Nachsicht und Hr. Gottmannshausen ließ sich auch bewegen, von einer Klage abzustehen.

Gestern nun erfuhr er, daß Bolch weitere $19 collectirt habe, die er nicht an ihn ablieferte. Jetzt war auch seine Geduld zu Ende. Er erwirkte einen Haftbefehl und bald darauf saß Bolch hinter Schloß und Riegel.

Confiscirte Wachteln.

Gestern Morgen trat das Gesetz, welches bis auf Weiteres den Verkauf von Wachteln verbietet, in Kraft. Staats-Wildhüter Bortree machte Mittag die Beobachtung, daß in C. W. Baldwins Restaurant, No. 125 5. Ave., trotzdem noch immer Wachteln verspeist wurden. Bortree erwirkte in Folge dessen einen Haussuchungsbefehl und eine halbe Stunde später erschien ein Constabler, der 107 Stück Wachteln confiscirte. Baldwin gab zu seiner Entschuldigung an, er habe nicht gewußt, daß die gesetzliche Schonzeit eingetreten sei. Er habe die Wachteln erst am 2. Februar gekauft und will der Meinung gewesen sein, daß ihm das Recht zustehe, seinen Vorrath auch abzusetzen.

— Junger Mann: Was kostet es wohl heutzutage per Jahr, um eine Frau zu ernähren? — Alter Herr: Von fünfhundert bis fünfzigtausend Dollars. — Junger Mann: Das ist aber eine große Differenz! — Alter Herr: Nur scheinbar, junger Mann, nur scheinbar. Die feststehende Regel ist nämlich: das Vergnügen kostet immer Alles, was ein Mann auftreiben kann.

Junkermann-Gastspiel.

„Aus der Franzosenzeit" und „Jochen Paesel".

Vor einem, trotz der ungünstigen Witterung sehr gut besuchten Hause trat gestern Abend Aug. Junkermann als „Möller Voß" in „Aus der Franzosenzeit" und als „Jochen Paesel" in dem Schwank „Jochen Paesel, wat buest Du for'n Esel" auf.

In beiden Rollen leistete Herr Junkermann Vortreffliches und erntete nach jedem Aktschlusse und wiederholt auch auf offener Scene lebhaften Beifall. Vollkommen zufriedenstellend waren auch die Leistungen der übrigen Mitwirkenden, welche Herrn Junkermann in beiden Stücken aufs Beste unterstützten.

Nach dem zweiten Akte des Stückes „Aus der Franzosenzeit" überreichten Vertreter des „Plattdütschen Vereen" Herrn Junkermann eine große „Blumen-Lyra", auf welcher das Motto des Vereines „Jungens holt fast" angebracht war.

Die gestrige Aufführung ist als ein vollkommener Erfolg zu betrachten und wird nicht wenig dazu beitragen, den Junkermann-Vorstellungen auch für die noch übrigen Abende volle Häuser zu sichern.

Heute Abend wird auf allgemeines Verlangen das Volksstück „Hasemanns Töchter" aufgeführt.

In Freiheit gesetzt.

In Folge von Umständen, welche sich für den der Unterschlagung von Vereinsgeldern angeklagten Werner Marti günstig erwiesen, erlangte derselbe gestern seine Freiheit. Wie bereits bekannt, war Marti früher Finanzsecretär des „Nordamerikanischen Grütli-Bundes", wurde wegen Unterschlagung von Geldern angeklagt und in erster Instanz zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Er erhielt einen neuen Proceß bewilligt, der gestern zum Austrag gelangte. Die Vertheidigung machte geltend, daß es gar nicht festgestellt sei, wer eigentlich von Marti betrogen worden sein solle. Er sei Secretär des in Ohio incorporirten „Nordamerikanischen Grütli-Bundes" und des Chicagoer Grütli Vereins gewesen. Beide Corporationen seien als Kläger angegeben, aber einer der beiden Fälle könnte nur verhandelt werden. Allerdings suchte die Anklage zu beweisen, daß Marti nur von der Chicagoer Organisation erwählt worden und dieser verantwortlich sei, aber die für diese Behauptung angeführten Argumente wurden für nicht stichhaltig angesehen, die Anklage wurde niedergeschlagen und der Angeklagte in Freiheit gesetzt.

Eine Collision.

Bei einer Collision, die gestern an der Kreuzung der Milwaukee Ave. und W. North Ave. zwischen einem Milwaukee Ave. Kabelzug und einem Pferdebahnwagen der North Ave.-Linie erfolgte, erhielten vier Personen allerdings nur unbedeutende Verletzungen. John Rippinger, von No. 159 Larrabee Str., der Kutscher des Pferdebahnwagens erhielt von zerbrochenen Glasscheiben einige Schnittwunden, C. Nickelson von No. 798 Dania Ave. kam mit einigen Hautabschürfungen davon und ein Mann, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, trug eine leichte Verletzung am Kopfe davon. Die No. 4 1 Clifton St. wohnhafte Frau Nagel brach vor Schreck ohnmächtig zusammen und wurde nach der W. North Ave. Polizeistation gebracht, wo sie sich bald wieder erholte.

Noch glücklich abgelaufen.

John und Michael Shields, Fuhrleute für die „Crew Levick Oil Co." von No. 323 bis 327 Franklin Str., wollten gestern Nachmittag die Geleise der Chicago u. Alton-Bahn an Deering Str. kreuzen, als ihr Wagen plötzlich von einem Zuge erfaßt und vollständig demolirt wurde. John Shields wurde in weitem Bogen auf die Erde geschleudert und erlitt eine schmerzhafte Verrenkung seines rechten Beines. Sein Bruder kam mit dem Schrecken davon. John Perrault, der Bahnwärter, behauptet, daß er nicht im Stande gewesen, die Querbalken niederzulassen, da der Mechanismus derselben in Unordnung gerathen sei, dagegen will er die Leute vor dem Herrannahen des Zuges gewarnt haben.

— Ortsbewohner (zu einem jungen Arzt): Sie wollen sich hier in der Nähe niederlassen, he? Mir scheint, Sie sind für einen Familienarzt noch sehr jung. — Arzt: Ja, vielleicht — indessen — ich beabsichtige für den Anfang — nur Kinder zu behandeln.

Hoods Heilungen.

Mr. Geo. G. Henry

„Rheumatismus in meiner Schulter suchte mich im vorigen Frühjahr heim, begleitet von solchen schrecklichen Schmerzen, daß ich meinen rechten Arm ohne Beihülfe meiner linken Hand nicht aufheben konnte. Ich nahm eine halbe Flasche von

Hood's Sarsaparilla

ein und die Schmerzen hörten vollständig auf und bin ich seither von Rheumatismus verschont geblieben. Ich empfehle nachdrücklichst Hoods Sarsaparilla für Rheumatismus." Geo. G. Henry, Supt. Creamery, Montague, Mass.

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch, sorgfältig von den besten Stoffen hergestellt. 25c.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Sehen Sie sich dies an.

Wissen Sie, was passirt ist?

Die Boston Music Co., Milwaukee, Wis., fallirte und das vollständige Lager von Copyright-Musik, 20,000 Stücke, zu 25c, 30c, 40c, 50c, 60c, 75c, $1 und $1.50 markirt, wurde uns überwiesen und werden wir es zu 5c per Bogen ausverkaufen. Bedenken Sie, dies ist nicht 6c Sheet-Musik, sondern alles Copyright-Musik, niemals unter den oben angeführten Preisen verkauft. Solche Gelegenheit wurde dem Chicagoer Publikum noch nie geboten, und, was es doppelt werthvoll macht, ist, daß wir genug für Alle haben, daß es alles Copyright-Musik ist, sowohl populäre wie klassische, wie sie gewöhnlich von großen Musikgeschäften geführt werden und einschließlich sämmtlicher neuer Kompositionen. Es ist alles sortirt und liegt von morgen früh — Donnerstag — ab zum Verkauf aus.

Buch-Dept.

Ein Special-Verkauf von Papier-Einband Novellen. 25c Bücher gehen für

10c

Woman against Women, von Frau M. J. Holmes.
Valmond the Crank.
Linked with Fate, von J. L. Berry.
Joe Lisles Wife, von Alexander Robertson, M. D.
What is Bred in the Bone, von Grant Allen.
The Golden Heart, von Bertha M. Clay.
A False Start, von Hawley Smart.
The Vicomte Bragelonne, von Alexandre Dumas.
Last of the Mohicans, von J. Fenimore Cooper.
A Marriage at Sea, von Clark Russell.
Peg Woffington, von Charles Reade.
Averil, von Rose Nouchette Carey, sowie 2000 andere Werke.
The Neighbor's Wife, Albert Roß neuestes Werk, nur 35c.
The Count of Monte Christo, 30c.
The Three Guardsmen, 30c.
The Heir of Charlton, von May Agnes Fleming, nur 18c.
Reveries of a Bachelor, von Ik Marvel, hübsch gebunden, weiß und blau, nur 25c. regulärer Preis $1.00.
Emerson's Essays, 2 Bände, Leinwand-Einband, schönes Format, nur 55c.

Wir haben die größte und vollständigste Auswahl von Valentines die jemals in Chicago gezeigt wurde: Preise von 10c bis $3.00 das Stück.

Kommt und nehmt die prächtige Auslage in Augenschein.

Bettzeug.

Wir finden, daß wir mehr Bettzeug auf Lager haben, als wir voraussetzten und werden deshalb verschiedene Partien zu den folgenden lächerlich niedrigen Preisen ausverkaufen:

11-4 California weißwollene Blankets, werth $7, um auszuverfen, für

$4.25.

Große Comforters, mit Baumwoll-Füllung, wurden zu $2.25 verkauft, um damit aufzuräumen, für

$1.50.

11-4 große Bettdecken, Marseilles Muster, herabgesetzt von $1.25 auf

89c.

Siegel Cooper & Co.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Silver King.
Chicago Op. H.—Deutsche Woche (Junkermann).
Clark Str. Theater—The Cattle King.
Columbia—Robin Hood.
Grand Opera House—Wang.
Haymarket—Mr. Wilkinsons Widows.
Hooleys—A Gilded Fool.
McVickers Theater—Mlle. Rhea.
Schiller-Theater—Clara Morris.
Windsor-Theater—The Planters Wife.

120 Meilen die Stunde!

Viel Wesens, das wohl zum Theil auf anerkennenswerthen collegialischen Stolz zurückzuführen ist, wird in englischen Blättern Chicagos von einer Erfindung gemacht, oder vielmehr von einer Reihe Erfindungen, die im Zeitalter des Schnellverkehrs auf alle Fälle besprechenswerth sind, obgleich ein endgiltiges Urtheil über ihren Werth noch lange nicht möglich ist.

F. U. Adams, ein ehemaliger Zeitungsmensch in der Gartenstadt, hat sich in Washington sechs Patente auf das Modell eines Bahnzuges ausstellen lassen, der, wenn sich die Erwartungen oder Aeußerungen des Erfinders auch nur zum Theil bewahrheiten, binnen etwa einem Jahrzehnt den ganzen Eisenbahnbau revolutioniren wird. Die wichtigsten der angeblichen Vorzüge von dem Adams'schen Bahnzug sind: eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 2 Meilen die Minute; eine von Grund aus veränderte und verbesserte Bauart, die eine vollkommene Lüftung sichert; gänzliches Unbehelligtsein von Rauch, Staub und Schmutz von einem Ende des Zuges zum andern; und Erwärmung des ganzen Zuges durch überschüssige Hitze der Locomotive.

Wohl damit den Eisenbahnmagnaten nicht schon im Voraus vor den „ungeheuren" Kosten graut, welche ihnen die Einführung der neuen Erfindungen verursachen würde, versichert Herr Adams, daß man die zehntausende von Personenwagen, die gegenwärtig im Dienst stehen, keineswegs in die Rumpelkammer zu werfen brauche; es genügt einstweilen, sagt er, sie in gewissen Beziehungen umzumodelliren, und dies kann mit einer Auslage geschehen, welche im Vergleich mit den zu erwartenden Vortheilen verschwindend klein zu nennen ist (obgleich vielleicht nicht vom Standpunkt der Eisenbahnmonopolisten, welche sich schon gegen die Einführung der Dampfheizung und die Beseitigung des Mord-Ofens wegen der Unkosten mit Händen und Füßen gewehrt haben.)

Der Erfinder hat zwei Jahre lang unausgesetzt an seinem Plane gearbeitet, obgleich die Grundgedanken ihn schon mehrere Jahre früher beschäftigten. Er hat auch bereits ein hübsches Büchlein darüber geschrieben, worin er u. A. sagt: „Der moderne Personenzug ist von allen belebten und unbelebten Dingen, künstlichen sowohl wie natürlichen, die einzige Ausnahme in dem allgemeinen naturgesetzlichen Streben, einen hohen Schnelligkeitsgrad mit geringstem Widerstand zu erreichen (abgesehen natürlich von der directen Benutzung des Widerstandes zur Vergrößerung der Schnelligkeit, wie beim Segel.) Der Vogel, der Fisch, der Oceandampfer, der unterseeische Torpedo, der Pfeil des Indianers, die Krupp'schen Geschosse: Alle entsprechen dem gesundmenschenverständlichen Gesetze, daß Körper, welche so geformt sind, daß sie der Luft oder dem Wasser den geringsten Widerstand bieten, um so schneller und haushälterischer fortbewegt werden können. Der Personenzug unserer Zeit aber bildet eine Reihe von Flächen, welche gerade darauf angelegt zu sein scheinen, die Bewegung des Zuges zu verlangsamen und die in den Cylindern ausgeübte Kraft wieder aufzuheben."

Er will daher Wagenflächen haben, die oben und unten abgerundet, oder unten wenigstens möglichst weit einspringend sind. Von näheren technischen Einzelheiten muß hier einstweilen Abstand genommen werden; bemerkt sei aber, daß der Erfinder gerade der Frage des Luft-Widerstandes und seiner Ueberwindung sein Hauptstudium gewidmet hat und dabei zu Ergebnissen gelangt ist, welche zum Theil auch für den Sachverständigen nur sind!

Die Thatsache, daß die Expreßzüge in England und manche „Blitzzüge" auf dem europäischen Festlande eine größere Schnelligkeit haben, als die von amerikanischer Construction, führt Adams — und wohl nicht mit Unrecht — hauptsächlich darauf zurück, daß dort die Wagen nur achtzehn Zoll aneinander gekoppelt sind, unsere Bahnwagen dagegen sieben Fuß, wodurch der Luft eine größere directe Kraft wider die Enden der Wagen gegeben wird; allerdings geht ein Theil des im ersteren Fall gewonnenen Vortheils wieder durch die größere Anzahl der (kürzeren) Wagen auf den englischen Zügen verloren.

Soviel für diesmal von den Adams'schen Ideen, über welche sich bereits viele Fachmänner wenigstens ernsthaft geäußert haben.

Etwas über Stürme.

Die Witterungsunterschiede zwischen dem Atlantischen und dem Großen Ocean und zwischen gewissen amerikanischen Küstenländern und den ungefähr im selben Breitengrad mit ihnen liegenden europäischen haben schon zu unzähligen Erörterungen Anlaß gegeben, während die Mehrheit des Laienpublikums sich bis zum heutigen Tage nicht recht klar über diese Erscheinungen und die zugrundeliegenden Ursachen ist. Es seien daher einige Erklärungen hierüber gegeben.

Wenn man das große Weltmeer zwischen Amerika und Asien den „Stillen Ocean" nennt, im Hinblick auf den Gegensatz zwischen seiner gewöhnlich ruhigen Oberfläche und den meist aufgeregten Wassern des Atlantischen Oceans, so muß man dabei nicht übersehen, daß diese Bezeichnung eigentlich nur vom amerikanischen Standpunkte aus richtig ist. Wir befinden uns einfach auf der friedlichen Seite des Stillen oder Großen Oceans. Drüben auf asiatischer Seite sieht es wesentlich anders aus. Was nun das Meer zwischen Amerika und Europa anbelangt, so ist die atlantische Küstengegend von Nordamerika stürmisch, weil sie im Pfad — nicht eines, sondern sogar zweier wichtiger Sturmsysteme liegt, sozusagen sich zwischen zwei Feuern befindet. Etwas Aehnliches, und doch nicht ganz dasselbe, kann man von der asiatischen Küstengegend am Stillen Ocean sagen. Sehen wir näher zu.

Die eine Sturmfamilie für unsere atlantische Küste fegt vom Westen nach Osten über unser Festland; sie trifft gewöhnlich am Gestade von Washington oder Britisch-Columbia den nordamerikanischen Continent und verläßt denselben schließlich über Neuschottland und Neufundland. Ueber die Bergketten hinwegbrausend, nehmen diese Stürme beständig an Macht zu. Im Durchschnitt fährt alle sechs Tage ein solcher Sturm über unser Festland. Der Entstehungsort liegt nicht bei uns, sondern in der Nähe von China, und dieselbe Sturmwelle geht über Asien, nur daß ihre Gewalt schließlich auf dem Stillen Meere ermattet, aber auf dem amerikanischen Continent bei dem größeren Widerstand der Felsengebirge u. s. w., auch zum Theil schon durch den Zusammenprall mit anderen Strömungen auf dem Wege, auf's Neue erhöht wird.

Zum Hauptzusammenstoß aber kommt es an der atlantischen Küste; hier machen sich die wichtigeren Strömungen der zweiten Sturmfamilie geltend. Diese sind die tropischen Wirbelstürme; sie entstehen unmittelbar nördlich von der Zone der Aequatorstelle, brausen nach Nordwesten zu, wenden sich dann nach Nordosten (am 20.—30. Breitengrad) und bringen so die Stürme am Golf von Mexico und allen südlichen Küstenstaaten hervor. Man kann sagen, daß die atlantische Küstengegend von hinten bombardirt wird und gleichzeitig Feuer in die eine Flanke erhält.

Im Wesentlichen gerade so liegen die Verhältnisse auf dem Stillen oder Großen Ocean. Von einer Seite schreitet, wie gesagt, über Asien dieselbe Sturmfamilie, welche über unser Festland fegt und sich schließlich im Atlantischen Ocean badet. Daneben aber haust noch eine Gattung tropischer Stürme, welche im Süden des Stillen Oceans entstehen und den erwähnten atlantischen Stürmen vom Süden her entsprechen, aber in der Regel schlimmer verlaufen. Sie beschreiben eine ziemlich regelmäßige Kegelschnitt-Curve, und die bedeutenderen unter ihnen sind unter dem Schreckensnamen Teifuns bekannt. Ihre Gewalt läßt sich sehr wohl mit derjenigen der furchtbarsten amerikanischen Orkane und Tornados vergleichen. Wir haben also in den beiden Weltmeeren sehr ähnliche Verhältnisse. Bei beiden sind die östlichen Seiten ziemlich ruhig, mit milderem Klima und freundlicherem Wetter; dagegen sind die westlichen Seiten viel stürmischer und verhältnißmäßig kalt.

Die Hauptursachen dieser gleichmäßigen Verschiedenheit der Verhältnisse nun lassen sich kaum in etwas Anderem suchen, als in der Drehung der Erde um ihre Axe, und des Weiteren in den Luft- und Wasserströmungen erzeugenden Einflüssen der Himmelskörper und der erwärmenden Macht der Sonne. Anerkanntermaßen werden durch letztere Einflüsse die Passatwinde und untergeordneteren Luftströmungen verursacht, und es herrscht eine entsprechende äquatoriale Wasserströmung, die stets nach Westen geht, an dem östlichen Gestade jedes Festlandes anstößt und dann abgelenkt wird. Zu den Ergebnissen dieses Vorganges gehört der Golfstrom im Atlantischen Meere, der allbekannt ist, und andererseits der „Kuro-Siwa" im Großen Ocean. Beide haben eine höhere Temperatur, als das Wasser, durch welches sie fließen, entsprechend den tropischen Luftströmungen in beiden großen Meeren. Längst nehmen die Wettergelehrten an, daß die Winde mehr oder weniger von dem Charakter der Flächen erhalten und behalten, über welche sie dahinwehen, vor Allem, was die Temperatur anbelangt.

Es mag noch viel Papier über diese Fragen verschrieben werden; aber an den Thatsachen selbst wird sich nicht rütteln lassen, und wer sich dieselben auf andere, folgerichtige Weise zurechtlegen kann, möge es probiren. Sicherlich kommt es nicht blos von einem Zufall der Lage, daß z. B. die Stadt New York viel größere Kälte ausstehen muß, als London, obwohl sie etwa 12 Breitegrade südlicher liegt, daß die amerikanische Küste an dem nördlichen Großen Ocean viel wärmer ist, als Gegenden in denselben Breitegraden am östlichen Gestade von Asien, u. s. w. Wahrscheinlich würde eine stetige Luft- und Wasserströmung nach Westen bestehen, wenn nicht die unregelmäßigen Landmassen sie unterbrächen, welche zugleich die Temperatur dieser Strömungen mitbestimmen. Natürlich ist dies noch kein abgeschlossenes Forschungsgebiet.

Natürliches Barometer.

Der große Yellowstone-Nationalpark birgt noch viele nicht allgemein bekannte Wunderdinge und Kuriositäten. Zu diesen gehört auch das „natürliche Barometer" in der Shoshone-Bergkette, welche den Park auf der östlichen Seite umzieht. Major Jones, der bekannte Regierungsingenieur, der auch die Aufsicht über die Wege und Gewässer des Yellowstone-Parkes hat, wurde erst kürzlich auf dieses Kuriosum aufmerksam gemacht und theilt darüber mit:

An einem kleinen Strom liegt der Kalktuffhügel Soda Butte, welcher durch Ablagerungen einer kalkhaltigen Quelle, ähnlich denen in Mammoth Hot Springs, entstanden ist. Diese Quelle ist längst versiegt; aber an ihre Stelle sind mehrere kleinere getreten, die stark mit Gasen, Schwefelsalzen, Natron u. s. w. geschwängert sind, und eine dieser hat eine höchst merkwürdige Eigenart entwickelt, welche je nach der Witterung in verschiedener Gestalt erscheint. Geht man während eines heftigen Sturmes vorbei, so sieht die Quelle auf dem Grunde und an der Einmündung in jenen Strom tiefschwarz wie die dunkelste Tinte aus. Bei schönem, hellem Wetter sieht der Boden aus, wie die Lilien des Feldes; seine Farben zeigen das Grau des Morgens, gemischt mit dem Rosa und Lila des Abendhimmels; ist aber Regen oder Gewitter im Anzug, so färbt sich der Grund schwarz. Wenn es schneien soll, so wird der Boden weißer, als der Schwan; steht heiße Witterung bevor, so wird er hochroth.

Solcherart wird diese Quelle zu einem natürlichen Wetterpropheten, und manche Viehzüchter und Andere in der Umgegend wissen dies schon längst und versäumen nicht, auf den Grund der Quelle zu blicken, wenn sie zuverlässige Witterungsauskunft haben wollen. Als ich zum ersten Male davon hörte, hielt ich es für ein locales Märchen, aber eines schönen Tages überzeugte ich mich selber von der Wahrheit dieser Angaben. Soweit meine Erfahrung reicht, kann man mit völliger Sicherheit in den wechselnden Farben des Wasserzustandes die eintretende Witterung lesen. Der perlgrau-, lila-, und karminfarbene Quellboden bei günstigem Wetter bietet für das Auge einen fröhlichen Anblick; der aufsteigende Schwefelwasserstoff-Gestank ist aber kaum zu ertragen.

Man hat keine bestimmte Erklärung für diese Erscheinung; doch hängt dieselbe wohl irgendwie mit der Weichheit der Felskruste und dem vulkanischen Charakter der Umgebung zusammen. Es giebt kaum eine zweite Gegend auf der Erde, wo so viel vulkanische Energie verbraucht worden wäre, wie hier. Die umgebende Landschaft ist eine großartige.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott, dem Herrn über Leben und Tod, gefallen, unser einziges, geliebtes Töchterchen Elisabeth, im Alter von einem Jahre und 11 Monaten, nach kurzem aber schwerem Leiden, in eine bessere Heimat abzuberufen. Die Beerdigung findet morgen, Donnerstag Nachmittag, 2 Uhr, vom Trauerhause, 815 Clybourn Ave., nach Rosehill statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern.
Henry und Elise Schnadenberg, geb. Ehlers.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater Heinrich Moderow, im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 228 46. Str., Donnerstag Nachmittags 2 Uhr nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen.
Dora Moderow, Gattin.
Anna Holly, Tochter.
Heinrich, Otto, Willi, Söhne.
Lefayest Hollyy, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte August Kuhs, im Alter von 49 Jahren und 7 Monaten durch einen Unfall getödtet wurde am 6. Februar 1893. Die Beerdigung findet statt am 10. Februar vom Trauerhause, 120 Lytle Str., nach Waldheim Cemetary.
Louise Kuhs.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Amalie Schwalgkopf, im Alter von 26 Jahren, nach langem schwerem Leiden am Montag, den 6. Februar gestorben ist. Beerdigung findet statt am 9. Febr., um 1 Uhr Nachm. nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Hugo Schwalgkopf, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern von Union Hain No. 24, V. A. O. D., die traurige Nachricht, daß unser Bruder, Erz-E. H. Moderow, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 9. Februar. Die Beamten sind ersucht, 12 Uhr Mittags in der Halle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
John Moellhausen, E. E.
Chas. A. Bach, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere vielgeliebte Tochter Lottie West, im Alter von 3 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen am Mittwoch, den 8. Februar, Morgens 2 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. Februar, Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause, 796 Milwaukee Ave. aus nach Rose Hill statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Jacob und Franciska West, Eltern.
Katie West, Tante. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, John Kraemer, im Alter von 46 Jahren, 1 Monat, 20 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, No. 23 String Str., Donnerstag, den 9. Februar, um 9 Uhr, nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bittet
Anna Maria Kraemer, Gattin.
Jacob, Peter, Kraemer, Söhne.
Katie Kraemer, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte Leander Feuerstein, im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, No. 4938 S. Ashland Ave., Donnerstag, den 9. Februar, um halb 11 Uhr nach der St. Augustinus-Kirche und von da per Eisenbahn von Ashland Ave. Station nach dem St. Marien Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bittet
Maria Feuerstein,
Anna Feuerstein, Tochter.
Chas. F. Feuerstein, Sohn.
Rosa Hoffman, Enkelin.
Gustav Hoffman, Schwiegersohn.
Leopold Feuerstein, Bruder.
Rosa Bläßing, Schwester.
Blasius Bläßing, Schwager.

C. BURMEISTER,
Leichenbestatter, 301—303 LARRABEE STR.
Kutschen zu verleihen für $3.00 nach Graceland und Bonifacius. Telephon North 185. 6selm

Gus. Schaeffer,
Saloon, Poolroom und Restaurant,
371 MILWAUKEE AVE.,
(Gegenüber Aurora-Turnhalle.) 4felw
Kegelbahn wird billig an Clubs vermiethet.

Möbel, Hausgeräthe rc.

Zu verkaufen: Wegen Abreise eine ganze Hauseinrichtung. 143 Wellington Str., nahe Clybourn Ave., Lake View. dmi

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19nz1j

Marktbericht.

Chicago, den 7. Februar 1893.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1—$1.25 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.25—$2.50 per Barrel.
Kartoffeln, 60—75c per Bushel.
Zwiebeln, $3—$3.50 per Barrel.
Kohl, $7—$8 per 100 Stück.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 10½—11c per Pfund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 10½c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $6.50—$7.50 per Dutzend.

Wild.
Kleine Enten, $1.50—$2 per Dutzend.
Mallard-Enten, $5.50 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 bis $1.75 per Dutzend.

Eier.
Frische Eier, 30—31c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$2.75 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$4 per Kiste.

Heu.
No. 1. Timothy, $10.50—$11.50.
No. 2. $8.50—$10.50.

Hafer.
No. 2, 35—36c. No. 3, 34—35c.

CLARK STR.-THEATER.
H. R. Jacobs........Alleiniger Geschäftsführer
25c-Matinees: Donnerstag, Samstag, Sonntag-25c
Jas. H. Wallick—The Cattle King.
Nächste Woche: THE FAST MAIL. 6jlw

Achter großer Maskenball des Martha Washington Frauen-Vereins, in Pondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Samstag den 11. Februar 1893. Tickets 25c die Person. — Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Das Comite. midofr

..Das..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
R. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 7jblw

„Der Lustige Bote",
Kalender für 1893,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern für 20 Cents zu haben.
mija,bw H. Krause, 203 5. Ave.

„The Schiller," Cafe und Restaurant,
103—109 Randolph Str.
Feinstes Etablissement dieser Art in Chicago.
Vorzügliche Küche, hochfeine Weine.
Aufmerksame Bedienung.
Mäßige Preise.
Importirte und einheimische Biere.
Zur Bequemlichkeit der Theater-Besucher direkter Eingang aus dem Schiller-Theater. Durch den Elevator mit allen Zimmern des Gebäudes verbunden.
7felm PoMY & CO.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. 21jl,1j

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Finisher an Saloon-Fixtures. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Drechsler. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 18—20 Jahre alt; muß sein Geschäft als Butcher gründlich verstehen. Zu erfragen im Saloon, 376 North Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um im Store zu helfen; muß bei seinen Eltern wohnen. 159 und 141 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein Junge von 14—17 Jahren, im Saloon zu helfen bei Joseph Klein, 5103 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Fabrik zu arbeiten. Novelty Trimming Works, 181 E. Canal Str.

Verlangt: Ein starker Junge in ein Flaschen-Geschäft und Pferde zu besorgen. 1623 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, um Sonntags im Saloon mitzuhelfen, muß an der Nordseite wohnen. 256 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Ein lediger junger Mann als Treiber. 2629 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schreiner in Möbelfabrik. 1201—1209 W. Superior Str., nahe Chicago und California Ave. midofr

Verlangt: Ein junger Butcher, der auch Wurstmachen versteht. 301 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein kräftiger fleißiger Mann für allgemeine Hausarbeit. 177 La Salle Str., Zimmer 38.

Verlangt: Ein Junge für leichte Fabrikarbeit. 231 E. Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein junger Mann als Treiber. Nachzufragen sofort. 2620 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen und ein Pferd und sonstige Arbeit im Hause zu besorgen. 233 E. Randolph Str.

Verlangt: Schuhmacher mit eigenem Werkzeug; einer der gutes Heim wünscht vorgezogen. 2227 N. Ashland Ave.

Verlangt: 2 Arbeiter an Diamant-Einfassungen. Stern, Jewelry Co., 134 Madison Str.

Verlangt: Ein guter Carriagetreiber, der in der Stadt bekannt ist. 283 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Conditor. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Mann als Partner zum Steinsetzen. Adresse D. E. 190 Abendpost. mdo

Verlangt: Ein deutscher Junge im Butchershop mitzuhelfen. 178 28. Place.

Verlangt: Ein Kellner und zwei Männer für Küchen- und Hausarbeit. 180 Randolph Str.

Verlangt: 2 gute Schuhmacher, dauernde Beschäftigung. 150—160 W. Erie Str.

Verlangt: Ein flinker Junge. 3905 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Schachtelmacher an großen Schachteln. 501 Wells Str.

Verlangt: Eine 2. Hand an Brod, Tagarbeit. 475 Elston Ave.

Verlangt: 3 junge Männer auf unseren Linien telegraphiren zu erlernen, um zahlende Stellen sofort anzunehmen. Telegraph Superintendent, 175 5. Ave., 3. Floor. 8fblw

Verlangt: Möbelschreiner; nur erster Classe Leute. Nachzufragen 431 5. Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, der gut Wurst macht; muß auch Shoptenden können. Gute Empfehlung verlangt. 1017 31. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Gärtner für einen Privatpark und Gemüsegarten in Wisconsin. Referenzen. Adresse: J. 45, Abendpost. dimi

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stones ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 7feblmt

Verlangt: Cabinet-Makers an Parlor-Frames. 257 E. Division Str. dmi

Verlangt: Ein Baister an Shopröcken. 272 Rumsey, N.-W.-Ecke Jane Str. dimi

Verlangt: Ein Junge, Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Lohn $4. 395 Larrabee Str. 1 Treppe. 6fe,1w

Verlangt: Ein guter Abbügler an guten Shopröcken. 726 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Agenten und Peddlers für einen neuen Artikel, guter Verdienst, leicht zu verkaufen. 656 W. Division Str. 3fblw

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Vertrieb des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung. Radirt Tinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden. Arbeitet wie mit Zauberei. 200—500 Prozent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen Generalagenten für einen bestimmten Bezirk, um Unteragenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X 17, La Crosse, Wis. 31jnlmt

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Nähmädchen und Lehrlinge. Mrs. Tabbert, Kleidermacherin. 607 N. Clark Str.

Verlangt: Knaben und Mädchen, um Tabak strippen zu lernen. 591 Larrabee Str. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen als Verkäuferin. 231 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerei-Store; muß Erfahrung haben. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Schulsäcken. 260 E. Division Str.

Verlangt: Gute Mädchen, an Nähmaschinen und Westen zu nähen. 179 E. Division Str., 2. Flur. — Nicolaison.

Verlangt: 15 Mädchen gerade Nähte zu machen auf Maschinen. 63 Mozart Str.

Verlangt: 3 Mädchen auf unseren Linien telegraphiren zu erlernen, um zahlende Stellen sofort anzunehmen. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave., 3. Floor. 3fblw

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Cloaks. Nachzufragen die ganze Woche, 197 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen. Bezahlung während der Lehrzeit. 178 Berlin Str., nahe Fullerton und Western Ave. dmi

Verlangt: Mädchen an Mäntel; auch werden Lehrmädchen angenommen, sowie welche um nähen zu lernen. 657 W. Division Str. dmi

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. 265 W. Division Str. dimido

Verlangt: Nähmädchen an Hosen und Frauen zum Finishen. 773 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 530 North Park Ave., nahe North Ave. 7feb2w

Verlangt: Mehrere Mädchen für künstliche Blumen-Arbeit, und zum Lernen. 812 N. California Ave. 6fe,1w

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Flannell-Hemden. Dauernde Arbeit, hoher Lohn. Lindauer Bros. & Co., 199—209 Market Str. modimi

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapieren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung. Leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9iep,bw

Schweizerische
Wohlthätigkeits-Gesellschaft.

Zu der am Sonntag, den 12. Febr. Nachmittags halb 2 Uhr, in der Uhlichs Halle (südliches Zimmer) stattfindenden jährlichen Generalversammlung sind alle Mitglieder herzlich und dringend eingeladen. Schweizer, die sich für die Zwecke der Gesellschaft interessiren, werden willkommen sein.
A. Holinger. Präsident.
E. E. Zimmermann, Sekretär.

Aufruf an
Schweizer und Schweizer-Freunde.

Sonntag, den 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr, findet in Uhlichs Halle, Clark und Kinzie Str., (südlicher Saal), eine Versammlung statt behufs Arrangirung eines großen

Schweizer Nationalfestes

im nächsten Sommer, zu Ehren der Columbischen Weltausstellung und der dieselbe besuchenden Landsleute von Nah und Fern. Alle Mitglieder der Vereine, die bereits ihre Mitwirkung zugesagt: Schweizer Männerchor, Grütli-Verein, Thalia-Verein, Helvetienne, sowie die Mitglieder der Schweizer Wohlthätigkeits-Gesellschaft und alle anderen hiesigen Schweizer, die sich für diese nationale Sache interessiren, sind herzlichst zu dieser Versammlung eingeladen. Das Comite.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, welches allgemeine Hausarbeit und Kochen versteht, in kleiner Familie. Guter Lohn. Beständiger Platz. 530 Garfield Ave. Blum.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann; auch eins für Zimmerarbeit. Bitte gleich nachzufragen. 3200 Calumet Ave.

Verlangt: Eine Frau, die reine Arbeit liefert, kann Wäsche haben. Abends 6 Uhr. J. Roos, 37 Concord Place.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und waschen. 287 Park, nahe Leavitt Str., 3. Stock. midomo

Verlangt: Eine Waschfrau. 287 Park Ave., nahe Leavitt Str., 3. Flat. midofr

Verlangt: Eine Haushälterin, 25—30 Jahre, bei einem alleinstehenden Manne. Adr. H. 37 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 315 La Salle Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Lohn $4. 527 S. Clark Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen 5—7 Nachmittags, 134 Eigel Str., oberer Stock. midfr

Verlangt: Eine alleinstehende Frau als Haushälterin in kranke Familie. John Last, 11,830 Portland Ave., Gano, Jll. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 255 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 462 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren, für leichte Hausarbeit bei einer alleinstehenden deutschen Dame. 93 Lincoln Ave., 3. Etage. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, braucht nicht zu waschen. 697 Wells Str. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und mit an Hausarbeit zu helfen, guter Lohn. 1015 N. Clark Str., 1. Stock.

Verlangt: Ein Mädchen, 13—14 Jahre alt, im Haushalt zu helfen. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. 1017 31. Str. mido

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Herrschaften wollen vorsprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen erforderlich. Guter Lohn. Nachmittags vorzusprechen. 202 Burling Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eines, das englisch spricht. 841 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 581 S. Halsted Str.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 465 Jackson Boulevard. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes wird vorgezogen. 2845 Archer Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, sowie eines für zweite Arbeit; muß am Tisch aufwarten helfen. Restauration, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Katholische Frau oder älteres Mädchen als Haushälterin. Adresse W. L. 187 24. Place. Vorzusprechen von 3—5. mi—ja

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 578 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Haushaltung; guter Lohn. 570 N. Ashland Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 413 Dearborn Ave., North Side.

Verlangt: Sofort, eine stetige Waschfrau. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Ein gesetztes deutsches Mädchen in kleine Familie, $4 per Woche. R. Greifenhagen, 1917 Denning Ct. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, um auf's Land zu gehen. Adresse 1023 Sheffield Av.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 38 Cornell Str., oben.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen, welches etwas englisch spricht, um am Tisch aufzuwarten. Im Boardinghaus 103—105 Wells Str.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin; nur eine gute braucht nachzufragen. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 476 W. Adams Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 531 26. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 571 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen in deutscher Familie. 619 31. Str., Maier.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 49 Elbourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag und Freitag. 424 Marshfield Ave.

Verlangt: Waschfrau. 362 W. Erie Str., oberer Stock.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn: Referenzen. 1301 W. Adams Str., oben. Madison Str. Cable-Car bis San Francisco Str. mifr

Verlangt: Ein Mädchen, 13—15 Jahre alt, im Hause auszuhelfen. 325 N. Wood Str.

Verlangt: Sofort: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Ein frischeingewandertes vorgezogen. Freundliche Behandlung. 720 W. Lake Str., oben.

Verlangt: Mädchen das versteht Business-Lunch zu kochen. 196 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein erst eingewandertes Mädchen. 319 E. 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Restaurant. Ecke Adams und Dearborn Str., bei Wm. Radtke.

Verlangt: Eine gute Waschfrau in einer kleinen Familie. Nachzufragen 1214 Diversey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 W. Jackson Str.

Verlangt: Sofort, eine zuverlässige Haushälterin. Adresse: L. 36, Abendpost. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 541 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jnbw

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Näheres 2942 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können. 505 N. Clark Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Ein Küchenmädchen das bügeln und kochen kann. 547 Milwaukee Ave., oben. dmi

Verlangt: Ein junges, sauberes Mädchen zur Aushilfe der Hausfrau in einer Familie von 2 Personen. 211 Seminary Ave., 1. Flur. dimi

Verlangt: Ein gutes Hausmädchen. 1944 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie. 103 S. Jefferson Str. dimi

Verlangt: Gutes deutsches zweites Mädchen. 3339 Michigan Ave dimi

Verlangt: Eine Haushälterin, Mädchen oder Wittwe. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. 76 Ward St. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 285 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau als Haushälterin. Gute Heimath. 195 West 12. Str., 2. Flat, Zimmer nach hinten.

Verlangt: Ein junges Mädchen im Alter von 15—16 Jahren, zur Hilfe in der Haushaltung. Nachzufragen 130 Wells Str., im Saloon. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Marbach, 300 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 216 Evergreen Ave., nahe Leavitt Str. dimi

Verlangt: Ein braves Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht. 4333 Forestville Ave., nahe der Hochbahn und 43. Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient. Frau Scholl, 187 E. Halsted Str. 26ja,1m

Verlangt: Eine gute Köchin für Business-Lunch, und ein Mädchen für Küchenarbeit. 74 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3829 State Str. —do

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6fe,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 853 W. Indiana Str., Bäckerei. —mi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 254 W. Division Str., 3. Flur, Front. 6fe,1w

Verlangt: Gutes, erster Classe deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4002 State Str. —mi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28dez3m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 674 Wells Str., 3. Flur. dimido

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein deutscher Schuhmacher sucht Arbeit. 12 Town Str., J. Erbes. mido

Gesucht: Ein kräftiger Junge für das Poisargeschäft. 236 Wells Str.

Gesucht: Mann, Hosenvorbügler, sucht Arbeit. 448 S. Morgan Str.

Junger Deutscher, Sonntag angekommen, spricht englisch, sucht Stellung. Schacht, 374 N. Ashland Ave. Adresse: Tabelstein.

Gesucht: Ein Bäcker an Brod und Cakes sucht Arbeit. 331 5. Ave.

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann, zwei Jahre im Lande, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Hausmann oder Watchmann. Offerten unter L. 29 Abendpost erbeten. dimi

Gesucht: Guter deutscher Junge, frisch eingewandert 2½ Jahr Maurer gelernt, will weiter lernen, sich aber jeder anderen Arbeit unterziehen. Adresse H. 40, Abendpost. dmdo

Gesucht: Junger deutscher Koch in franz. und deutscher Küche bewandert, sucht Stelle bei Herrschaft oder Hotel. Offerten No. H. 44. dmi

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Waschplätze. 295 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. 206 Hudson Ave.

Gesucht: Ein gebildetes älteres Mädchen sucht Stellung als Haushälterin. Adresse C. 36 Abendpost.

Gesucht: Stelle von deutschem Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 688 W. 20. Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle bei einer Kleidernäherin. Offerten Sub L. M. 166 Abendpost.

Gesucht: Stelle von deutschem Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 64 W. Indiana Str.

Gesucht: Ein kräftiges deutsches Mädchen wünscht Stelle, sofort, in Geschäftshaus oder anständiger Privatfamilie. Adresse: H. K., 92, Abendpost. dimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Arbeit. Zu erfragen 587 Larrabee Str. 7fblw

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in einem Herrschaftshaus, kleine Familie, gute Empfehlung. Offerten erbeten H. 42, Abendpost. dmi

Gesucht: Wittwe, alleinstehend, sucht sofort Stelle als Haushälterin. Adr. „Housekeeper," 409 South May Str. dimi

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Gutgehende Fleischerei, billig. Habe zwei Geschäfte und will eins abgeben. Ecke 62. und Morgan Str. —ja

Zu verkaufen: Ein gutgehender Ecksaloon, wegen zwei Geschäften, billig. Nachzufragen 243 Wabburne Ave., G. Endler. midofrja

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery-Geschäft. 3002 Union Ave. mdje

Zu verkaufen: Ein Candy- und Cigarrenstore; gutes Geschäft. Nachzufragen 556½ Milwaukee Ave., Ecke Cornell Str. mdfrja

Zu verkaufen: Günstige Gelegenheit für einen Barbier: Vollständig eingerichtetes Barbier-Geschäft, mit 2 Stühlen, guter Kundschaft und Lage. Alles in guter Ordnung. Billige Miethe. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, wegen Krankheit. Guter Platz während der Weltausstellung. 400 30. Str., Ecke La Salle.

Zu verkaufen: Kleine Milch-Route, billig. 536 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Cigarren-, Candy- und Spielwaaren-Store. Zimmer. 198 Blue Island Ave. 8fe,1w

Zu verkaufen: Candy- und Cigarren-Laden. Altes, flottes Geschäft. Hirschfeldt, 339 Sedgwick St. —ja

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, Pferd und Wagen. Sehr gute Lage. 461 W. 12. Str. di—ja

Zu verkaufen: Saloon mit gut möblirten Zimmern, guter Platz, zwischen Fabriken. 135 W. Lake Str. dimido

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, Butchershop, macht Offerten. Billig, wenn diese Woche verkauft. Adr. H. 43, Abendpost. dimidofr

Zu verkaufen: Leichenbestattungs-Geschäft, mit Leichen- und Boarding-Stall verbunden, ist wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters des Eigenthümers preiswürdig zu verkaufen. Ist seit 7 Jahren mit gutem Erfolge betrieben, und ich gebe Lease auf 8 Jahre. Zu erfragen bei Horuthal & Curtis, 335 bis 339 S. Canal Str. modimi

Zu verkaufen: Ein Meat Market, krankheitshalber. 787 W. Chicago Ave. mdmi

Zu verkaufen: Ein schöner Saloon, billig. Guter Verkaufsgrund. 577 Lincoln Ave. 4fblw

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3iepli

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein Ehepaar oder an Herren, mit oder ohne Board. 325 Mohawk Str., nahe Centre Str. mido

Zu vermiethen: 2 geheizte möblirte Zimmer an 2 Herren. 619 31. Str., Maier.

Zu vermiethen: Warme Frontzimmer, einzeln oder zusammen für leichte Haushaltung. 450 Wells Str., zweiter Stock. mdo

Zu vermiethen: Schönes Front-Parlor und Bettzimmer, sowie einzelnes Bettzimmer. 306 Cleveland Ave., oben. dimi

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer. $1.25 wöchentlich. 339 Sedgwick Str. —ja

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, auch Board. 293 S. Halsted Str., 3. Floor. dmi

Zu vermiethen: Front-Parlor und Schlafzimmer. 473 Sedgwick Str., zweiter Stock. dmdo

Zu vermiethen: Zwei große, helle Zimmer, möblirt oder unmöblirt, an ruhige Leute. 164 O. Superior Str., 2. Floor. momi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billig. 227 Rush Str., 1. Floor. momifrmomi

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer. Gute Gelegenheit für einen Arzt. Die Zimmer wurden die letzten 8 Monate als Office benutzt von einem Arzt, der sehr beschäftigt war. 4223 S. Halsted Str., Union Stock Yards. jami

159 W. Washington Str., möblirte Zimmer mit oder ohne Kost, sowie Zimmer für leichte Haushaltung. 4fblw

Verlangt: Boarders; gute Kost mit Wäsche, geheizte Zimmer, $4 die Woche. 3635 Wood Str., nahe Stock Yards. 4fblw

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 3felw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: Schönes Pony mit Buggy und Geschirr. 2921 Emerald Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Sofort, 2 starke Pferde nebst Wagen und Geschirr auf Abzahlung zu kaufen gesucht. Scheling, 683 W. 19. Str.

Zu verkaufen: Pferd und leichter Wagen. Nachzufragen 691 Elk Grove Ave. dmi

Zu verkaufen: Ein starkes Pferd, $13. 513 N. Halsted Str. dmi

Eine seltene Gelegenheit für Vögel-Liebhaber! Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger Andreasberger Roller, englische und belgische Sänger, Stieglitze, Rothvögel, Spottvögel, sprechende Papageien, alle Sorten Zuchtweibchen, Goldfische, Aquarien, feinste Tauben, Käfige und Samen. Billigste Preise. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 11ja,1m

Verschiedenes.

Verloren: Auf dem Schwaben-Maskenball, ein Herrenring mit dem Buchstaben K. Gegen gute Belohnung abzugeben. 1352 Diversey Str.

Verloren: Schwarz-brauner, kurzhaariger Jagdhund, sogenannter Hound. Wiederbringer erhält Belohnung. 378 E. North Ave., Ecke Market Str. dimi

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht Zimmer mit Board, gute Heimath, bei kleiner Familie oder Frau. Offerten L. 35 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht ein einfach möblirtes Zimmer in der Nähe der Post-Office. Adr. H. 36, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine freundliche Wohnung, Nordseite, 6—8 Dollars Miethe. Keine Kinder. Adr. erbeten unter A., care News Depot, 276 North Ave. dimi

Grundeigenthum und Häuser.

Ihr verliert Geld durch Zahlung von Miethe!
Spart jede Woche einige Dollars, um Euer eigenes Haus zu bauen, zahlt dann monatlich gerade wie Miethe, und bald wird Euer Haus ganz bezahlt sein.
The Safety Building & Construction Co. 167 Dearborn Str., Zimmer 408.
Kaufen Lotten und bauen Häuser irgendwo ohne Zinsberechnung. 13ja,1j

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.: 3stöckiges, neues Backstein-Haus, nebst Holzhaus und Baustelle an Orchard Str., nahe North Ave. Miethe $550 per Jahr. $5500, halb Baar, Rest zu 6 Procent. Neues 3stöckiges Backsteinhaus, 24 Zimmer, an Dayton, nahe Centre Str., Miethe $708 das Jahr. $7000, halb oder mehr Baar, den Rest zu 6 Procent. Die besten und billigsten Baustellen in der Stadt, nahe Humboldt Park und Edgewater. Zahlungen nur $10 den Monat. Sprecht bei mir vor wegen Karten und weiteren Aufklärungen über diese Baustellen. 3fbw

Zu verkaufen: Ein neues 2stöckiges Frame-Haus, 3 Block nördlich von Cable Station, Lake View, sowie in bester Lage gelegener Geschäftsplatz, W. 12. Str., umständehalber sehr billig.

Wir werden den Rest an Eurer Lot bezahlen, Euch Geld leihen zum Bauen auf Abzahlungen, gerade als Miethe. Baupläne umsonst. Zimmer 725, Garden City Block, Ecke Fifth Ave. und Randolph Str.

Eines der schönsten Familien-Wohnhäuser der Nordseite, mit Baustelle 100 bei 178 oder 50 bei 178, billig zu verkaufen oder zu vertauschen gegen anderes Grundeigenthum. S. Mayer, 220 North Ave. 3fbw

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. Näheres bei Wm. Wendt, 947 W. 17. Str. 2fblw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. Frend,
14mz,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darleihen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u. s. w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company leiht Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Zu leihen gesucht: $250 auf erste Hypothek an Chicago Grundeigenthum. Keine Agenten. J. Miedlinck, 587 Larrabee Str. 7fe,1w

Aerztliches.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,bw

Das beste Heilmittel für Rheumatismus oder sonstige Schmerzen ist das Curtis German Oil. In allen Apotheken zu 25c die Flasche verkauft. 24jan,1m

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted St., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wen außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Seht her!
Beste ausgewählte Baltimore Oysters:
Stewed 10c
1 Dutzend roh 10c
½ Dutzend Fried 10c
½ Dutzend Fried in Loaf 10c
Roast Beef oder Steak 10c
Thee oder Kaffee 3c
Laßt Euch nicht durch die hohen Preise verleiten!
Für 1 Cent kauft man eine erster Classe Zeitung.
N. B.—Printers! Wir haben die ganze Nacht auf.
13ja,1m Waverly Lunch Room, 128 5. Ave.

Wilhelm Kraus von Darmstadt, Baden, möge sich melden oder der über dessen Adresse Auskunft geben kann. 7312 Emerald Ave. dmi

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Adolph Blume aus Steinberg, Prov. Sachsen, zuletzt in Mt. Pleasant als Hospital-Bäcker thätig, wird ersucht, seine Adresse an die Expedition der Abendpost einzusenden oder persönlich vorzusprechen. 15dez,bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann sucht die Bekanntschaft einer Wittwe zwecks Verheirathung. Adr. L. 40, Abendpost.

Heirathsgesuch. Gebildeter Deutscher (30), ehrenwerther Charakter, $1200 an Hand, tüchtiger Geschäftsmann, sucht Partnerin mit etwas Kapital zur Uebernahme eines guten Geschäfts. Bei gegenseitiger Neigung Heirath beabsichtigt. — Referenzen gegeben. — Häuslich gesinnte Damen, mit nicht allzu großen Ansprüchen, belieben zu adressiren: Abendpost L. 32. 7feb3t

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt, mit etwas Kapital, für einen Saloon, Grocery- und Fleischladen in einer kleinen Stadt. Ein junger Mann, der etwas zum Fleischtenden kann, vorgezogen. Anträge unter L. 28 Abendpost. mdfr

Unterricht.

Unterricht verlangt. Verlangt deutscher Pianolehrer älterer Mann wird vorgezogen. 139 Mohawk Str., 1. Floor. dimi

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Nissen's Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 3feblm

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Billig, Umständehalber, Kodak-Photographapparat mit Zubehör. 258 Augusta Str. mja

Zu verkaufen: An Hotels und Restaurants, erste Klasse Kartoffel sowie Home-made Sauerkraut in Fässern oder Barrels, frei abgeliefert. 138 W. Randolph Str., F. Gebhardt.

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine, $4. 577 N. Halsted Str., Hinterhaus. dmi

Zu verkaufen: Ein fast neuer Kinderwagen, Büreau, Parlorofen, Küchenofen. Umzugshalber billig. 3231 S. Halsted Str., 1 Treppe. dimido

Zu verkaufen: Alte, italienische Violine; prachtvoller Ton. Abends vorzusprechen. 757 N. Western Av. modimi

Zu verkaufen: Ein erster Classe Tubular-Boiler, 7 Fuß lang, 30 Zoll Durchmesser. Henry Busseau's Steam Dye Works, 672 S. Halsted Str. —do

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosewood-Piano, nur $25. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 4fblw

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Gauterenier & Speidel. 15dez,1j

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Müller, 421 N. Clark Str.
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Pecher, 500 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
B. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
E. C. Nelson, 354 E. Division Str.
M. S. Clark, 245 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Ewert, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 409 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braih, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Metson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 300 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwauke eAve.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oeklert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meisner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3436 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Katz, 2623 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 333 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Fohler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Faith, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 19 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurın, 442 Lincoln Ave.
Frau E. M. Dep, 519 Lincoln Ave.
F. Wagner, 537 Lincoln Ave.
F. Bermann, 633 Southport Ave.
S. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
F. Neubaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Semmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß
Hammond, Ind.: P. Eicher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Majon.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. T. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Neltnor.
Washington Heights: G. Rötner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: R. E. Jones.

Die „Abendpost“ vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.

Der

Sieg der Liebe.

Roman von J. von Böttcher.

(49. Fortsetzung.)

Vierzehn Tage waren beinahe vorüber, neue Gäste waren angekommen und alte gegangen, als Eva eines Abends sich allein auf der Terasse befand. Sie hatte ihre Abendtoilette früher beendet, als gewöhnlich, und war in den Salon hinabgegangen, bevor ihre Gäste sich dort eingefunden hatten. In letzter Zeit hatte es ihr unmöglich geschienen, in einem Zimmer zu verweilen, in welchem außer ihr sich nicht noch andere Personen befanden, und mit der Unruhe, die ihr seit ihrer Krankheit eigen geworden war, öffnete sie die auf die Terasse hinausführende Glasthür und trat in das Freie.

Der Tag neigte sich bereits seinem Ende, aber die Strahlen der untergehenden Sonne warfen noch ihr warmes Licht auf die Terasse und ihre wunderbare Schönheit.

Als sie sich auf die Brustwehr lehnte, das Auge auf den Park gerichtet, bemächtigte sich ihrer eine dumpfe, schmerzliche Traurigkeit. In den letzten zehn Tagen hatte sie in einem wahren Wirbel von Zerstreuungen und Festlichkeiten gelebt; alles was der Reichthum vermochte, um ihr Vergnügungen zu schaffen, war geschehen. Vom Morgen bis spät in die Nacht hinein hatte das alte Schloß von Musik und fröhlichen Stimmen widergehallt. Man hatte ihr geschmeichelt, sie bewundert, beneidet und ihr Liebe bezeigt, und doch stand sie jetzt da und fühlte sich ebenso unglücklich und vereinsammt, wie der Bettler an ihrer Thür.

Sie, die Herrin von Bärenfelde, mit all' ihrem Reichthum, ihren zahlreichen Dienern, Pferden, Wagen, Juwelen und Schaaren von Freunden, würde ihr Loos freudig gegen das des Weibes eines ihrer Tagelöhner vertauscht haben. Welchen Werth hatte denn ihr Leben jetzt noch für sie? Das einzige, wonach sie sich sehnte, war der Wunsch: zu vergessen. Sie hatte versucht, die Erinnerung an ihre Liebe in einem Taumel von Vergnügungen zu ersticken, aber dieselbe wollte sie nicht verlassen, und selbst bei dem geräuschvollsten Feste saß sie wie ein Gespenst neben ihr und spottete ihres Gelächters, und als sie dort stand und in die untergehende Sonne schaute, war es ihr, als müsse sie ewig des Mannes gedenken, und ihn lieben, welchen Dürrenstein nur um ihretwillen nicht in das Zuchthaus geschickt.

Während sie noch in die Ferne starrend regungslos dastand, hörte sie Schritte auf dem Kieswege unter sich. Zuerst beobachtete sie dieselben nicht, in dem Glauben, daß es irgend einer der Diener sei, welcher dort etwas zu thun habe, aber plötzlich drang eine fremde Stimme an ihr Ohr und sich weiter vorbeugend, gewahrte sie zwei Männer im Schatten der Mauer. Der eine war ein großer blasser Mann mit einem starken dunklen Schnurrbarte, der andere ein Greis mit aschfarbigem Gesicht und langem, weißem Haar.

Eva hatte diese Leute nie zuvor gesehen und schaute mit einem leichten Anfluge von Theilnahme und Neugier auf sie herab. Es war Herr Josef Martini und der alte Sturm, sein Stubennachbar aus der Paradiesgasse.

„Warum haben Sie mich hierher gebracht?“ fragte der alte Mann mit hohler, ausdrucksloser Stimme. „Es war eine lange Fahrt.“

„Ich brachte Sie hierher, damit Sie sich das Schloß betrachten möchten,“ erwiderte Herr Martini, ihn mit schlecht verhehlter Spannung ansehend. „Sie wissen doch, das Schloß Bärenfelde?“

„Ja, ja,“ sagte der alte Sturm, „ich erinnere mich, ich erinnere mich.“

Martini stampfte ungeduldig mit dem Fuße.

„Aber das gerade thun Sie nicht!“ erwiderte er gereizt. „Haben Sie denn ganz und gar das Gedächtniß verloren? Sie wissen doch, daß ich Sie zu Hause oft genug gebeten habe, mir Alles über die Bärenfelds und Dürrensteins zu erzählen und jetzt können Sie sich auf nichts mehr besinnen! Sie sagen, daß Sie alle die Papiere besitzen, aber vergessen haben, wo Sie dieselben verwahrt! Ich habe Sie hierher gebracht, um zu sehen, ob der Anblick des Schlosses Ihrem Gedächtnisse vielleicht nachhelfen könnte.“

„Ja, ja,“ sagte der alte Mann träumerisch. „Dies ist das Schloß, es ist— das Schloß.“

„Dies ist das Schloß, welches Fräulein von Bärenfelde gehört,“ sagte Martini langsam, als wolle er seinen Worten mehr Nachdruck geben, „der Ort, von dem Sie und ich zu Hause so oft und viel gesprochen, der Ort, von dem zu erzählen Sie mir versprochen haben. Sehen Sie ihn sich genau an.“

„Ja, ja, das habe ich,“ erwiderte Sturm verdrießlich. „Ich kenne die ganze Geschichte; aber — aber,“ er legte die Hand einen Augenblick an die Stirn, „aber sie ist mir entfallen! Meine Papiere —“

Herr Martini schlug ungeduldig mit seinem Spazierstocke gegen die Bank.

„Nehmen Sie sich in Acht!“ sagte er eindringlich in halb drohendem Tone. „Hoffentlich haben Sie mich nicht zum Narren gehalten. Wissen Sie etwas, was des Wissens werth ist, oder nicht? Sind Sie ein alter Schwindler, oder können Sie sich wirklich nicht mehr entsinnen?“

Der alte Mann sah in betroffen an, allein in seinem Gesichte war keine Spur von Zorn zu lesen.

„Ich bin kein Schwindler,“ sagte er trübe. „Was ich behauptet habe, zu wissen, weiß ich. Es ist kaum eine Familie unter ihhnen, deren geheime Geschichte nicht in diesem Kopfe eingeschrieben wäre.“

Er machte eine Pause und legte wieder die Hand an die Stirne, während Herr Martini ein ungeduldiges Knurren hören ließ.

„Sie wußten es und haben es vergessen,“ sagte er ärgerlich. „Nun, es ist nur gut, daß ich nicht allein auf Ihre Flunkereien hin hierhergekommen bin. Ich habe hier noch andere Geschäfte. Sie bleiben ruhig sitzen und warten auf mich! Ich habe mit Jemanden zu sprechen. Verstanden? Sie sollen hier auf mich warten.“

Der alte Mann lehnte sich zurück und nickte.

„Ich werde warten,“ sagte er apathisch, während seine Augen leer und ausdruckslos wurden.

Eva hatte mechanisch und theilnahmlos zugehört; als aber der jüngere der beiden Männer gegangen war, stieg sie die Stufen der Terrasse hinab und näherte sich der Bank, auf welcher der alte Mann saß.

Er saß so unbeweglich mit einem so aschfarbigen, ausdruckslosen Gesichte da, daß sie einen Moment stehen blieb und ihn halb erschrocken betrachtete, dann aber faßte sie sich, trat an ihn heran und berührte seinen Arm.

„Wollen Sie nicht in das Schloß gehen, um sich auszuruhen?“ fragte sie ihn in einem freundlichen Tone, wie man ihn von ihr seit Wochen nicht mehr gehört hatte.

Er wendete die Augen nach ihr, sah sie einen Moment schweigend an und sagte dann:

„Nein, Frau von Dürrenstein, nein. Ich will hier sitzen bleiben und warten, wie ich versprochen habe.“

Eva erbebte und eine helle Röthe stieg ihr in das Gesicht bei dem Namen, mit welchem er sie genannt hatte, und mit dem Vorsatze, einen der Diener nach ihm zu schicken, eilte sie rasch die Stufen wieder hinauf.

Auf der Terrasse wurde sie schon von einem Theile der Gesellschaft erwartet, der Thee sollte eingenommen werden, und über den Pflichten der Wirthin vergaß sie bald den kleinen Zwischenfall.

„Wo mag nur Fräulein Braun sein?“ fragte Frau Merlin, sich nach Adelheid umsehend, als der Thee servirt werden sollte, und einer der Diener trat an sie heran und flüsterte ihr zu, daß Fräulein Braun sich heftigen Kopfschmerzes wegen entschuldigen lasse.

Jedoch in demselben Augenblicke stand Fräulein Braun im Boskett in eifriger Unterhaltung mit Herrn Martini.

„Wie kannst Du nur so rücksichtslos und thöricht sein?“ flüsterte sie, auf seinen Arm gelehnt und mit verzücktem Blicke zu seinem schwarzen Schnurrbarte aufsehend. „Kannst Du denn nicht Geduld haben, lieber Schatz?“

„Geduld!“ wiederholte er, sie mit den Augen verschlingend. „Habe ich nicht Geduld genug gehabt? Habe ich nicht gethan, was Du gewünscht? Bin ich nicht fortgeblieben und habe ich mich nicht enthalten, Dir zu schreiben, weil Du mich darum batest?“

„Ja, ja, Du bist ein lieber, guter Junge!“ sagte sie besänftigend. „Aber warum bist Du trotz Alledem gekommen? Konntest Du nicht noch acht bis vierzehn Tage warten? Wir—Fräulein von Bärenfeld und ihr ganzer Anhang, siedeln bald nach der Residenz über und dann werden wir uns ja sehen.“

„Ich konnte nicht länger warten,“ entgegnete er fieberhaft. „Ich verging fast vor Sehnsucht, Dich zu sehen, Dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Ach, Adelheid, wenn Du mich sehen könntest, wie ich ganze Stunden in meiner einsamen Stube vor Deinem Bilde stehe und es betrachte! Adelheid, ich kann nicht länger warten, ich bin gekommen, Dir dies zu sagen! Du mußt mein Weib werden! Es geht mir jetzt sehr gut, man hat mein Gehalt erhöht und ich bin auf dem Wege, berühmt zu werden! Adelheid, ich kann und will nicht länger warten! Bestimme endlich den Tag unserer Hochzeit!“

Blaß bis zu den Lippen, allein immer noch heuchlerisch lächelnd, zog Adelheid sich von ihm zurück.

„Welch ein stürmischer, feuriger Mensch er doch ist,“ murmelte sie zärtlich. „Ich glaube fast, er würde mich entführen und gewaltsam heirathen, wenn ich es zuließe. Sei ruhig“, dabei streichelte sie mit katzenhafter Freundlichkeit seine Wangen, „habe nur noch einige wenige Monate lang Geduld, Du mein liebster, bester Joseph, und dann nun dann — ich will nur nicht sagen, was dann geschehen wird. Aber Du darfst nicht länger bleiben —das Haus ist voll Menschen —“

„Ich weiß es,“ sagte er verdrießlich. „Alles aufgeblasene Laffen, die sich an Deine Fersen hängen. O, Adelheid, wie kannst Du nur so herzlos sein!“

„Unsinn, kein Mensch denkt an die arme Gesellschafterin. Aller Augen sind nur auf Fräulein von Bärenfelde gerichtet. Aber jetzt geh', Schatz, es wird spät und man könnte Dich sehen.“

„Mögen sie mich sehen, was liegt mir daran! Es gibt nur einen Mann, den ich fürchte,“ sagte er mürrisch. „Ein ungeschlachter Bursche. Als ich das letzte Mal hier war, hatten wir einen Streit miteinander und ich möchte ihm nicht gern begegnen.“

„Das war Adalbert Walter,“ erwiderte sie ruhig. „Er ist nicht mehr hier. Du brauchst eine Begegnung mit ihm nicht mehr zu befürchten. Aber es wimmelt hier von Dienerschaft und Du mußt gehen, Schatz.“

„Gut denn,“ sagte er, sie küssend; dann schien er sich plötzlich seines Gefährten zu erinnern.

„Ich kam nicht allein,“ sagte er.

„Nicht allein?“ und ihre Augen blitzten zornig auf. „Hast Du etwa Jemandem gesagt, daß — daß Du und ich —“

„Mann und Frau werden wollen? Nein,“ erwiderte er mißmuthig, „das habe ich nicht.“

„Wer ist es denn?“ fragte sie.

„O, nur ein alter Mann,“ antwortete er mit angenommener Gleichgiltigkeit, was ihr jedoch nicht entging. „Er wohnt in demselben Hause mit mir und — und —“

Sie lächelte ihn an, während sie ihn scharf in's Auge faßte.

„Und Du nahmst ihn der Gesellschaft wegen mit? Das sieht Dir ähnlich, Du denkst immer an andere. Aber ich muß wirklich gehen, wir haben Gesellschaft und ich habe mich mit Kopfschmerz entschuldigt, aber einer von der Dienerschaft könnte mich sehen. So,“ und sie litt es, daß er sie in seine Arme schloß und seinen fettigen Schnurrbart auf ihre Lippen preßte. „Vergiß nicht, daß Du noch ein wenig länger Geduld haben mußt, und —“ ihm freundlich zunickend, verschwand sie.

Allein als sie das Gesträuch erreicht hatte, wartete sie, bis er ging und folgte ihm dann aus sicherer Entfernung.

Die Art und Weise, wie er ihre Frage hinsichtlich seines Gefährten beantwortet, hatte sie argwöhnisch gemacht, und einen Argwohn zu hegen, ohne sich von der Begründetheit desselben zu überzeugen, war ihr unmöglich, darum beschloß sie auch, sich den Freund ihres unbequemen Liebhabers etwas genauer anzusehen.

Hätte sie in demselben eine Frau gefunden, so wäre sie entzückt gewesen, da ihr dies einen Vorwand gegeben hätte, mit Martini zu brechen, aber der Anblick des Greises mit dem hohlen Gesichte und dem weißen Haar setzte sie in Erstaunen.

Es mußte doch wohl noch ein ganz besonderer Grund vorhanden sein, der Martini bewogen haben mochte, den alten Mann mitzunehmen, und begierig, diesen Grund zu erfahren, schlich Adelheid sich so dicht wie möglich hinter die Bank, auf welcher derselbe Platz genommen, und lauschte.

„Nun“, sagte Martini, zu ihm tretend, „sind Sie fertig? Ich habe die Person getroffen, welche ich sprechen wollte, und wir thäten am besten, wieder abzuziehen.“

Der alte Mann rührte sich nicht.

„Der alte Narr ist eingeschlafen!“ brummte er. „Hollah!“ Dabei schüttelte er Sturms Arm.

Der alte Mann richtete sich auf und wandte ihm sein bleiches Gesicht zu.

„Ich schlafe nicht,“ erwiderte er langsam. „Ich dachte nur nach.“

„Sie thun ja nie etwas Anderes,“ schalt Martini, als sei es ein Verbrechen, nachzudenken. „Aber Nichts scheint dabei herauszukommen! Ich stürze mich in Unkosten und bringe Sie hierher, in der Hoffnung, daß der Anblick der Oertlichkeit Ihr altes Gedächtniß aufrütteln werde, und Sie sitzen da auf der Bank und wissen mir weiter nichts zu sagen, als daß Sie nachdenken. Das ist stark!“ dabei seufzte er mit ungeduldiger Geringschätzung.

Der alte Mann blickte schweigend vor sich hin.

„Lassen Sie uns noch etwas länger bleiben,“ sagte er endlich langsam. „Ich entsinne mich des Ortes, ich habe früher hier gelebt. Da sind die Ställe mit der Uhr, ich erinnere mich derselben, und auch des Parkes. Jenseits desselben ist eine Landstraße, welche zum Flusse führt. Ja, ich entsinne mich!“

„Oh, wenn Sie glauben, sich an etwas erinnern zu können, will ich gerne bis zum jüngsten Tage warten,“ sagte Herr Martini und warf sich neben den Alten auf die Bank.

Betroffen und auf das Höchste gespannt, kauerte sich Adelheid dicht hinter ihnen nieder.

Einige Zeit verging in tiefem Schweigen. Nur auf der Terrasse ließen sich Stimmen vernehmen und aus dem Salon schallte der Klang des Pianino. Endlich schien doch Martini die Geduld zu verlieren, oder es für gerathen zu halten, sich zu entfernen.

„Jetzt hat es ein Ende,“ sagte er. „Sie werden bald herauskommen, und wenn sie uns hier finden, gibt es noch Unannehmlichkeiten. Kommen Sie fort.“

Der alte Mann stand langsam auf und beide schlichen sich zu Adelheids Verdruß davon, als sich plötzlich auf der Terasse Schritte hören ließen und eine Stimme sagte: „Ich werde meine Cigarre auf dem Rasenplatze rauchen,“ und Dürrenstein in seiner langsamen, geräuschlosen Weise die Stufen hinabkam.

(Fortsetzung folgt.)

Photographirte Irrsterne.

Kometen-Photographien, die ein allgemeines Interesse beanspruchen, sind in letzter Zeit von verschiedenen Seiten aufgenommen worden. So hat zunächst der Direktor der Pariser Sternwarte, Herr J. Tisserand, der dortigen Akademie eine Photographie des Kometen Holmes vorgelegt, die durch die bekannten Brüder Paul und Pierre Henry erzielt worden ist. Der Komet ist Ende vorigen Jahres viel genannt worden, da einige Wahrscheinlichkeit zu bestehen schien für seine Identität mit dem Biela'schen Kometen. Auf vorliegender Photographie erscheint der Umriß der den Kern umgebenden Lichthülle, die Coma, scharf begrenzt und nahezu kreisförmig. Eine große Anzahl von Sternen wird durch denselben hindurch gesehen. Der Kern ist hell, excentrisch in der Coma angeordnet und in die Länge gezogen. Seine Helligkeit hindert nicht, einige in derselben Richtung gelegene Sterne zu sehen. Einen Schweif sieht man nicht außer der Verlängerung des Kerns, die aber die Grenze der Coma nicht überschreitet. Die Expositionsdauer dieser Platte betrug zwei Stunden.

Auch von Herrn Deslandres ist ein Komet photographirt worden mit einer Exposition von vierzig Minuten. Auf dieser Platte zeigt der Komet Spuren beginnender Theilung. Die letztere fällt mit der überall festgestellten starken Helligkeitsabnahme zusammen. Schlechtes Wetter hat fernere Aufnahmen in Paris verhindert. Eine vor Kurzem versuchte neue Aufnahme führte nach einstündiger Exposition zu keinem Ergebniß.

Von hohem Interesse sind die Aufnahmen des Kometen Swift, welche Herr E. E. Barnard auf der Licksternwarte mit Expositionszeiten von 60,65 und 50 Minuten erzielt hat. Sie zeigen namentlich, welche guten Resultate auf diesem Gebiete selbst mit schwächeren Instrumenten — ein solches wandte Barnard an — erlangt werden können. Ganz besonders bemerkenswerth aber ist, daß die Bilder, obwohl in kurzen Zwischenräumen von je einem Tage aufgenommen, nur sehr geringe Aehnlichkeit mit einander haben. Eine eingehendere Untersuchung führte zu der Annahme, daß in einer verhältnißmäßig kurzen Periode der Schweif um eine durch den Kern gehende Achse eine Drehung vollzogen haben muß.

— Ted: Der Mensch, den Sie mir da vorgestellt haben, ist ein schrecklicher „Kicker“. — Ned: Seine Schwester treibt's aber noch schlimmer. Sie ist Balletmädel.

Der große Erfolg

den der ächt importirte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt als ein diätitisches Nährungsgetränk und Stärkungsmittel gefunden hat, hat viele Nachahmer verursacht ähnliche Präparate in den Markt zu bringen. Hütet euch vor diesem. Kauft nur das Aechte. Der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt hat die Unterschrift von "Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche. Eisner & Mendelson Co., Agenten, 6 Barclay St., New York.

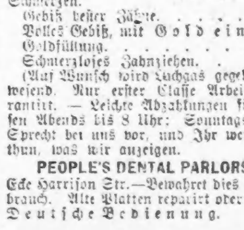
Für Kehlen- und Lungen-Leiden

ist kein Mittel besser als

Ayer's Cherry-Pectoral

Bei Erkältung, Bräune, Grippe und häutiger Bräune

Wirkt es rasch, heilt mit Sicherheit.



Eine starke gesunde Frau statt einer übermüdeten und leidenden! Hört sich an wie ein Wunder, nicht wahr? Aber es ist keins. Es ist nur die gewöhnliche, alltägliche Wirkung von Dr. Pierce's Favorite Prescription, — gerade die Wirkung, zu deren Erzielung es präparirt wird.

Es ist eine von einem erfahrenen Arzt sorgfältig zusammengestellte und ihrem zarten Organismus angepaßte Frauen-Arznei. Es macht schwache Frauen stark, leidende Frauen gesund. Es ist ein kräftigendes, restaurirendes Tonik, ein beruhigendes und stählendes Nervenelixir und eine sichere Kur für alle funktionellen Störungen, peinlichen Indispositionen und chronischen Schwächezustände, wie sie dem Frauengeschlecht eigen sind. Bei Vereiterungen, Verschiebung, dem bekannten „niederziehenden Gefühl“, kurz bei Frauenleiden aller Art ist es ein nie versagendes Hülfsmittel.

Und unter allen Arzneien, welche angeblich bei Frauenleiden helfen, ist "Favorite Prescription" die einzige, für welche garantirt wird, daß sie leistet, was versprochen wird. Wenn sie in irgend einem Falle nicht hilft oder kurirt, wird das Geld zurückgegeben.

Kann etwas Anderes, woran der Händler vielleicht mehr verdient, „gerade so gut“ sein?

Dr. G. W. Lawrence, Manager. 20jährige Erfahrung. — Dr. C. Graham, Behandelnder Arzt. 20jährige Erfahrung.

The People's Dental Parlors,

Zähne ohne Platten. Kein Gas. Keine Schmerzen.

363 STATE STR., Ecke Harrison Str.,

The Peoples Dental Parlors ist das einzige unter dem Staatsgesetz incorporirte Institut dieser Stadt für Beförderung und Praxis schmerzloser Zahnheilkunde in sämmtlichen Branchen zu populären Preisen. Geldgefütterte Platten für $10. Dies sind die einzigen Platten, welche das Wundwerden des Mundes verhüten und leicht reinzuhalten sind. Silberfüllung und Zahnziehen kostenfrei, wenn andere Arbeiten geliefert werden. Mehr als 500 schriftliche Zeugnisse werden auch den größten Zweiflern beweisen, daß wir wirklich Zähne ausziehen ohne Schmerzen.

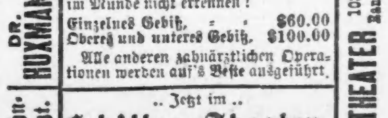
Gebiß bester Zähne	$7.00
Volles Gebiß, mit Gold eingelegt	$10.00
Goldfüllung	50c aufw.
Schmerzloses Zahnziehen	50c

(Auf Wunsch wird Lachgas gegeben.) Arzt stets anwesend. Nur erster Classe Arbeit. Jede Arbeit garantirt. — Leichte Abzahlungen für Unbemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr: Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Sprecht bei uns vor, und Ihr werdet finden, daß wir thun, was wir anzeigen.

PEOPLE'S DENTAL PARLORS, 363 State Str., Ecke Harrison Str.—Bewahret dies auf für spätern Gebrauch. Alte Platten reparirt oder in Tausch genommen. Deutsche Bedienung. 18ja,mifa,bw

Endlich überzeugt! THE NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str., machen die dauerhaftesten, zweckmäßigsten und besten zahnärztlichen Arbeiten in Chicago. Goldkronen, Goldfüllungen, Zähne ohne Platten, usw., alle vorkommende Arbeit in der Branche der Zahnheilkunde in künstlerischer Weise ausgeführt. — Wir werden auch fernerhin mit Gold gefütterte Platten zu $10 liefern; diese sind die einzigen Platten, die den Mund nicht wund machen. Silberfüllungen und Zahnziehen kostenfrei, wenn andere Arbeiten bestellt werden. Wir zahlen $1000 an irgend Jemand, der mit unserer Arbeit und Preisen concurriren kann. Goldfüllungen von 50 Cents aufwärts bis zu $2, und wir sind die einzige Firma in Chicago, welche die patentirten Instrumente und Materialien besitzen zur Füllung von Zähnen und Anbringung von Goldkronen ohne die geringste Gefahr oder Schmerz. — Leichte Zahlungstermine für wenig Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4. Besucht uns und Ihr werdet finden, daß wir halten, was wir versprechen.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Dr. J. LEWIS, Manager. Alte Platten in Tausch genommen. bw,mfrm



Erster deutscher Zahn-Arzt Chicago's. Dr. HUXMANN — Dr. KUESTER Zahn-Arzt — Dr. MENN

Specialitäten: **Zähne ohne Platten,** (sog. Kronen- u. Brücken-Arbeiten.) **Ganz Porzellan-Gebisse.** Die gesündeste und beste Prothese, welche selbst Sachverständige als solche im Munde nicht erkennen!

Einzelnes Gebiß	$60.00
Oberes und unteres Gebiß	$100.00

Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.

.. Jetzt im .. **Schiller-Theater.** Specialität: **Feine Goldfüllung.** Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.

Früher Regimentsarzt u. Assistent im Wiener Allg. Krankenhause, ist täglich von 12-2 Uhr im Schiller-Theater.

Zimmer 1600-1609, SCHILLER THEATER 103 & 109 Randolph St. Man benütze Elevator.

Rund um die Welt, von Ost nach Westen,
Schmeckt Rauchern Bull Durham am besten,
D'rum rath' ich Dir, ihn zu erproben,
Dann wirst gewiß auch Du ihn loben.

Verschafft Euch den ächten. Nur fabrizirt von

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.

Dr. Clarke

Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Ill. 186 South Clark Street.

Der alte und bewährte **Arzt und Wundarzt,** behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge — alle — chronische, nervöse und private Krankheiten.

☞ **Nervenschwäche,** verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermattender Samenfluß, furchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge.

☞ Alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle **Hautkrankheiten** werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.

☞ Beschwerden der Nieren-, Harn- und Zeugungs-Organe werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen oder andere Organe behandelt und kurirt. momifrbw

☞ **Bandwurm** wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt.

☞ **Rheumatismus,** Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt.

☞ **Frauen-Krankheiten.** Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.

☞ Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim.

☞ Sendet Postmarken für Fragebogen zur einfachen Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome.

Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:

F. D. Clarke, M. D., 186 S. Clark St., Chicago, Ill.

Der Wasserdoktor (Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

☞ Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch. **CHICAGO, - - - - - ILL.**

Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des **Illinois Medical Dispensary** behandelt und unter Garantie für immer kurirt. **Frauen-Krankheiten,** allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und **alle Unregelmäßigkeiten** werden prompt und **ohne Operation** mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. **Consultation frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt.

Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:

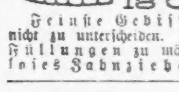
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill. 7de,1j

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS ST. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,** heilt sicher alle **Augen- und Ohren-Leiden** nach neuer, schmerzloser Methode. Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1106 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Residenz: 642 Lincoln Ave., 8—9 Uhr Vormittags, 5—7 Uhr Abends. 28de,1j

Dr. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt, 4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av. 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 23jn,1j



Dr. ERNST PFENNIG Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave. Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,mifrmo,1j

Dr. T. J. BLUTHARDT. Wohnung: 431 Centre Str.; Teleph. 906 North. Office: 34—36 Washington Str., Venetian Building. — Stunden: 3—5 Uhr Nachmittags.—Telephon: 3834 Main. 17ie,1j,mmf

Dr. KUEHN, früher Assistenz-Arzt in Berlin. — Specialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten. Office: 78 State Str., Zimmer 29. Office-Stunden: 3—7. 21d,6m,mim

Dr. GOODMAN, Zahnarzt. Parlors: 155 West Madison Str., nahe Halsted Str.— Um unsere Arbeit bekannt zu machen, werden wir 1000 prachtvolle Gebisse kostenfrei verschenken. Zähne schmerzlos ausgezogen. Feine Füllungen 50c und aufwärts. Das größte zahnärztliche Institut in Chicago. Offen Abends und Sonntags.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker“, 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet“, wohl beherzigen und d. s vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse;

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

KING MEDICAL INSTITUTE 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.,

Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 29sep,6m

COLUMBIAN SANITARIUM CO., (ganzes drittes Stockwerk im Schiller-Theater), eignet ausschließlich das berühmte „Wheeler-System“,

Brueche

zu heilen ohne Schmerz — Messer oder sonstige Beschwerlichkeiten.— Geschickte elektrische Behandlung aller chronischen und nervösen oder Frauen-Krankheiten durch einen ausgezeichneten Fachmann auf dem Gebiete der Electricität. Alle chirurgischen Krankheiten prompt und erfolgreich behandelt.

Alle fremden Sprachen gesprochen. Briefliche Anfragen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 Morgens bis 3 Nachm. 21j,1j

Brüche dauernd Geheilt oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: Globe National Bank. Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern, ohne Messer oder Springe, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co., 13mai,1j 1106 Masonic Temple. Chicago.

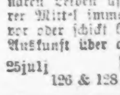
Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Cataloge auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j

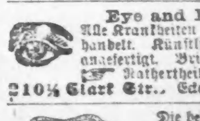
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Wichtig für Männer! **Schmitz's Geheim-Mittel** kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25juli **E. A. SCHMITZ,** 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Huron Str.



Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. ☞ Rathertheilung frei. 18mz,1j 210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1884. 169 S. Clark Str., ... Chicago.

Die amerikanische Seidenindustrie.

Das Censusbureau hat soeben einen etwas verspäteten Bericht über die Seidenindustrie in den Ver. Staaten veröffentlicht, aber obgleich derselbe die im Jahre 1890 herrschenden Verhältnisse beleuchtet, sind die gegebenen Zahlen doch auch jetzt noch von bedeutendem Interesse. Wir sehen, wie eine Industrie mächtig erstarkt ist, welche durch keinen Zoll auf Rohmaterial in ihrer Entwickelung gehemmt worden ist. Aus den im Jahre 1850 importirten 120,000 Pfund Rohseide sind im Jahre 1890 beinahe sechs Millionen Pfund geworden, und aus diesen Ziffern kann man sich einen besseren Begriff von dem Aufschwung dieses Industriezweiges machen, als aus einem Vergleich des Werthes der Fabrikate, der ja selbstverständlich in Folge verbesserter Produktionsmethoden und geringerer Transportkosten nicht in demselben Verhältniß gestiegen ist.

Vor 30 Jahren wurden 13 Procent der in den Ver. Staaten verbrauchten Seidenwaaren im Inland verfertigt, 1890 schon 55 Procent; seit 1880 ist die Zahl der Fabriken von 382 auf 472 gestiegen und die der Arbeiter von 31,000 auf beinahe 51,000. Die Summe der gezahlten Löhne hat sich beinahe verdoppelt. Den Wirkungen des McKinley-Tarifs kann dieses Aufblühen nicht zugeschrieben werden, denn der Zoll auf Seidenfabrikate ist schon seit langen Jahren derselbe; dieser Umstand mag auch vielleicht die Erklärung dafür liefern, daß man sich mit der Veröffentlichung des Bulletins nicht mehr beeilt hat. Der Mittelpunkt der Seideniudustrie ist noch jetzt das emsige Paterson in New Jersey, wo die meisten Spindeln der 156 Fabriken New Jerseys schwirren, doch überflügelt der Staat New York seinen südlichen Nachbar, denn er weist 206 Fabriken auf, die allerdings über den ganzen Staat verstreut sind. Von den übrigen Staaten betheiligen sich nur wenige erheblich, Pennsylvanien hat 49, Connecticut 28 und Massachusetts 22 Fabriken, der Rest von 26 Etablissements vertheilt sich auf zehn Staaten.

Wie in allen Industrien hat auch hier der Erfindungsgeist des Menschen große Umwälzungen hervorgerufen. Noch im Jahre 1880 waren von den 8474 Webstühlen mehr als 37 Procent Handstühle, zehn Jahre später waren 22,569 Stühle im Betrteb, von denen nicht ganz 8 Procent mit menschlicher Kraft bewegt wurden. Die Zahl der mit Dampf getriebenen Stühle hatte sich vervierfacht, die der Handstühle war auf die Hälfte herabgesunken. Das hat natürlich auf die Verhältnisse der Arbeiter großen Einfluß ausgeübt. Der Seidenweber kann allerdings mit den verbesserten Maschinen mehr produciren und wird weniger angestrengt, aber die leichtere Arbeit erfordert geringere Geschicklichkeit und weniger Kraft. Eine natürliche Folge ist, daß es leichter ist, sich geeignete Arbeitskräfte zu verschaffen, und durch die dadurch erhöhte Concurrenz unter den Arbeitsuchenden war ein Sinken der Löhne bedingt. Weibliche Arbeit kam immer umfassender zur Verwendung, und nur in der Bandweberei und bei besonders feiner Arbeit konnte der Mann mit dem schwächeren Geschlechte concurriren. Im Weben der gewöhnlicheren Stoffe und bei allen vorbereitenden Arbeiten werden fast nur noch Frauen oder Mädchen verwendet. Während der Bandweber noch durchschnittlich $15 per Woche verdienen kann, muß der Stoffweber schon sehr günstig situirt sein, wenn er das ganze Jahr hindurch $9 per Woche erzielen will.

Arizona.

Nachträglich hat nun ein Caucus der republikanischen Senatoren beschlossen, neben Utah, New Mexico und Oklahoma auch Arizona zur Aufnahme in den Staatenbund zu empfehlen. Eine Schilderung von Land und Leuten des Territoriums enthält der neueste Jahresbericht des Gouverneurs desselben, woraus der „Cinc. Volksfreund" folgende Angaben zusammenstellt:

Arizona ist ein sehr interessanter Theil unseres Landes. Obwohl vorwiegend trocken, besitzt es doch überaus fruchtbare Ländereien, welche durch künstliche Bewässerung leicht dem Ackerbau erschlossen werden können. Es ist bereits damit ein hübscher Anfang gemacht worden und die Universität von Arizona in Tucson beschäftigt sich jetzt eingehend mit der Frage, welche Fruchtarten sich am Besten für das bewässerte Land eignen würden. Klima und Bodenbeschaffenheit sind denen Floridas und Californias vollkommen gleich. Das häufige Vorkommen der als Alfala bekannten Futterpflanze begünstigt in hohem Grade die Viehzucht. Im Norden bringen Weizen, Gerste, Roggen und Hafer reiche Ernten, während der Süden die Cultur von Baumwolle und Zuckerrohr in hohem Grade begünstigt. Canaigre, eine der Grindwurz ähnliche Pflanze, mag mit der Zeit eine große industrielle Bedeutung gewinnen. Dieselbe wächst auf allen feuchten Ländereien der südlichen Hälfte des Territoriums wild und zeichnet sich dadurch aus, daß ihre Wurzeln zwei Mal so viel Tanninsäure enthalten, als Eichen- oder Tannenrinde, ein Extract daraus mithin in der Gerberei wichtige Dienste leisten könnte. Durch Cultivation kann der Ertrag leicht verdoppelt werden.

Schon im letzten Jahre wurden die landwirthschaftlichen Producte des Territoriums durch künstliche Bewässerung um 1¼10 erhöht und es ist alle Aussicht vorhanden, daß dieses Wachsthum künftig nach einer höheren Ratio stattfinden werde. Die Flüsse Colorado, Gila, Salt und Verde sind außerordentlich wasserreich und mit Hilfe einiger Dämme und Canäle können binnen Kurzem Millionen von Ackern Trockenländereien in ein landwirthschaftliches Paradies umgeschaffen werden. Im nördlichen und mittleren Arizona giebt es 2700 Quadratmeilen Tannenwälder und man schätzt, daß das Territorium 10,000,000,000 Fuß Tannen-Bauholz liefern könne. Gegenwärtig werden jährlich von 10,000,000 bis 13,000,000 Fuß geschlagen.

Das Minenwesen hat neuerdings bedeutende Fortschritte gemacht. Währenv die Silberproduction keineswegs gefallen ist, hat sich die von Gold in erfreulicher Weise gehoben. In Stanton, Arizona, befindet sich die größte electrische Anlage für Goldgewinnung in den Ver. Staaten. Die günstigste Ausbeute gewährt indessen Kupfer. Im letzten Jahre betrug das Product an diesem Metall $4,500,000, das an Gold $3,000,000 und das an Silber $2,000,000. Auch Onyx wird in beträchtlichen Quantitäten gewonnen.

Viehzucht wird in bedeutendem Umfange betrieben. Den augenblicklichen Rindviehstand veranschlagt man auf $7,000,000, was allerdings etwas weniger ist, als im letzten Jahre. Die Schuld daran trägt besonders starker Export und das Fallen der Preise. Die milden Winter sind der Schafzucht sehr günstig. Das Territorium producirte im letzten Jahre 2,500,000 Pfund Wolle von ungefähr 2,000,000 Schafen.

Der Bahnbau hat dadurch eine Anregung erfahren, daß ein besonderes Gesetz unter gewissen Bedingungen neuen Bahnen Steuerfreiheit gewährt. Gerade jetzt wird eine neue Linie von Ash Fork nach Phoenix gebaut. Das Territorium braucht besonders solche Bahnen, die in nördlicher und südlicher Richtung führen, damit die südlichen Districte ihren Ueberfluß an Lebensmitteln aller Art nach dem Norden schicken und von dort billigere Kohlen und Bauholz erhalten können, welche Materialien sie jetzt außerhalb Arizonas kaufen müssen. Die Schulen sind frei für die Kinder aller Nationalitäten, ausgenommen Chinesen und unbesteuerte Indianer. Lehrer erhalten $90 bis $125 per Monat Gehalt. In Tempe befindet sich eine Normalschule, in Tucson eine Universität und in einigen Städten sind Privat- und Parochialschulen etablirt.

Der Bericht macht übrigens darauf aufmerksam, daß der Werth des steuerpflichtigen Eigenthums mit $28,000,000 viel zu niedrig veranschlagt worden ist. Derselbe belaufe sich mindestens auf $75,000,000. Dem gegenüber steht nur eine Gesammtschuld (Territorial, County und Municipal) von $353,725 einschließlich der Zinsen. Die laufende Schuld ist mit 5 Proc. fundirt worden.

Aeußerst interessant ist, was der Gouverneur über die Spuren des Lebens und Wirkens heute ausgestorbener Menschenrassen zu sagen hat, welche sich vielfach in Arizona finden. Er beschreibt die Ueberbleibsel einst gewaltiger Städte, die Ruinen von Canälen, welche durch Lavamassen verschüttet wurden, die Art und Weise, in welcher die Moquis ihre Todten mumificiren und weist auf die Verwandtschaft der Sprache dieses Stammes sowie derjenigen der Zunis mit asiatischen Sprachen hin. Auch thut er der Hieroglyphen Erwähnung, welche kürzlich aufgefunden wurden und an die ägyptischen erinnern.

— Blobkins: Wie gefallen Ihnen die neuen Briefmarken? — Kidkins: Sie sind ganz ausgezeichnet für den armen Mann. Wenn man zwei davon abgeleckt hat, so kommt das einem vollständigen Mittagsessen gleich.

Seht nach dem Namen auf dem Schild über der Thüre.

JOHN YORK

Laßt Euch nicht täuschen durch irreführende Schilder

Provisorische Läden:

751–753
752-754 S. HALSTED STR.

Sechs Thüren nördlich von unserem niedergebrannten Gebäude.

Aufregung im Mäntel-Departement.

Einer der größten Mäntel-Fabrikanten des Landes hat gerade jetzt den in in seinen Händen gebliebenen Rest seines Lagers an uns verkauft zu genau

50 Cents am Dollar

lieber als die Waaren bis zur nächsten Saison zurückzustellen. Der Vorrath hat einen Rechnungswerth von nahezu **$40,000** u. umfaßt die schönste u. eleganteste Auswahl von

Damen, Mädchen und Kinder-Winter-Mäntel,

welche jemals dem Publikum offerirt wurde. Jedes Kleidungsstück ist von dieser Saison, neuestem Schnitt und besetzt und ausgestattet in der bestmöglichsten Weise. Die Preise, zu welchen wir diese Waaren offeriren sind solche, daß es für Sie vortheilhaft sein wird, jetzt zu kaufen, auch wenn Sie den Mantel nicht vor nächstem Herbst gebrauchen. **Ein $20.00 Mantel für $10.00 oder ein $10.00 Mantel für $5.00** ist sicherlich eine gute Anlage.

Sehen Sie sich diese außerordentlichen Offerten an.

Damen-Jackets, vom Schneider gemacht, aus gutem, grauem, gestreiftem, wollenem Tuch, werth $5.00, **$1.95.**

Newmarkets für Mädchen, 12–18 J., in sehr hübschen, gemischten Stoffen, lange Military Cape, — ein Bargain zu $8.00, **$4.95.**

Newmarkets mit langer Cape, — aus gutem, blauem Bivertuch, für Mädchen von 12–18 J. **$7.50.**

Newmarkets für Mädchen von 12–18 J., aus Scotch gemischtem Tuch, $8 ist der Werth, **$3.95.**

Kinder-Mäntel von blauem Tuch m. langem Cape, 4–14 J., wirklich $9 werth, **$4.95.**

Damen-Jacket aus lohfarbigem Kersey oder schwarzem Diagonal mit Astrachan Pelz-Shawl, für $9 verkauft, **$4.95.**

Die allerbesten Seal Plüsch-Sacques, 40 Zoll lang, bestes Seiden-Futter, **$15.00,** Werth $30.00.

Kunden der Südseite: Benutzt unsere Omnibusse. Dieselben befördern Euch von unserem Wartezimmer, Ecke Halsted Str. und Archer Ave., nach unserem Laden und zurück. Reguläre Fahrten alle 15 Minuten bis 6 Uhr Abends.

Provisorische Läden: 751–753 752–754 S. HALSTED ST. nahe 19. Str.

JOHN YORK Provisorische Läden: 751–753 752–754 S. HALSTED ST. nahe 19. Str.

MANDEL BROTHERS.

117 — 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Februar In Bezug Auf Möbel.

Wählen Sie irgend einen Artikel aus, vergleichen Sie Qualiät und Preis mit gleicher Waare sonstwo — und Sie werden finden, daß wir Ihnen zwei Dollars für einen geben.

Wir können es thun — und thun es mit Vergnügen — wir erhielten sie billig — fünfundsiebzig Waggonladungen der besten Waaren — aber Sie können nicht unterlassen, wenn Sie irgendwelche Möbel gebrauchen sollten, diesem geldsparenden Februar-Verkauf beizuwohnen.

Einige Beispiele:

$30.00 solid eichene Schlafzimmer-Einrichtungen, antiker Finish, 24x30 Spiegel, **für $15.00**

$28.00 solid eichene Sideboards, sehr hübsch, **für $14.00**

$25.00 Ausziehtische, Quarter Sawed Eichenplatte, Beine mit schwerer Schnitzerei, wenn geschlossen 4 Fuß im Gevierte, ausgezogen 10 Fuß lang, **für $13.00**

$30.00 Maple Schlafzimmer-Einrichtung, geschliffener Cheval-Spiegel **für $15.00**

$46 türkische Ruhebetten, — Couches — fünfzig verschiedene Tapestry-Muster, **für $23.00**

Ausgezeichnete Auswahl von Parlor-Stücken — Reception-Stühlen — Divans, Lehnstühlen 2c.

Windsor Folding-Betten — zu Fabrikpreisen.

Rester von Kleider-Stoffen.

Zehn Tage von ausgezeichneten Verkäufen, wie sie nur jemals in Chicago stattgefunden, haben eine große Masse von Rester und kurzen Stücken zurückgelassen, die wir Ihnen wie folgt überlassen:

Rester von Challies, Ginghams und ganz wollenen Kleiderstoffen **zu 25c Yard**

Rester von $1.00, $1.25 und $1.50 Kleiderstoffen **zu 50c Yard**

Im Basement-Bargain-Hauptquartier.

Ein Porzellan Bargain Tisch.

Wir haben einen jener großen Tische in dem „großen dritten Stockwerk" abgeräumt und eine Masse von **kleinen Partien, besonderen Stücken, einzelnen Mustern daraufgestellt und jedes Stück mit einem Bargain-Ticket versehe.** — Sie können z. B. kaufen:

Rahmtöpfe, werth 40c, **zu 19c**
Gold beränderte Mugs, werth 20c, **zu 10c**
Pudding-Teller, werth 18c, **zu 12c**
Brod- und Butter-Teller, werth 15c, **zu 10c**
Backschalen, werth 12c, **zu 8c**
Hafermehl-Teller, werth 30c, **zu 19c**
Goldberänderte Porzellan-Tassen und Untertassen, werth 30c, **zu 19c**
Echte Porzellan Salat-Teller, werth bis zu $1.25, **zu 49c**
56 Stück Thee-Service, werth $4.50, **zu $2.65**

Achter Deutscher Rauchtabak fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md. „Schwarzer Reiter", „Mercur No 6", „Siegel Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Burlington Route. BESTE LINIE NACH CALIFORNIA. Vier Züge Täglich

CREDIT. Feine Herren- und Knaben-Kleider fertig und nach Maaß. Damenmäntel und Kleider Uhren und Goldwaaren, auf wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Leichte Zahlungsbedingungen. Billige Preise—ohne Bürgschaft. KOEHLER'S Populäres Abzahlungsgeschäft, 109 STATE STR. Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

Schiffskarten billiger als irgend ein anderer Agent. Geldsendungen pünktlich und billig besorgt. KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten, 52 Clark Street.

Eine gute Anlage. ELMHURST LOTTEN, $175 bis $250. Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot. Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohner, hat gute Schulen, Kirchen etc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn. Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 1fe,1m DELANY & PADDOCK, 115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

Hamburg-Montreal-Chicago. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie. Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes. ANTOM BOENERT, General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei: Anton Boenert, General-Agent. Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2flm Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte: 92 La Salle Str.

Leichte Abzahlungen — bei den — Niedrigsten Baarpreisen. Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben. Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln, usw., eine Specialität. Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen. THE M'F'RS.' DEPOT, 175 Lasalle Str., Zimmer 43. 2no,bw

CALIFORNIA WINES. $1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte. 8jul,1j California Wine Vault, 157 5th Ave.

Brauereien.

Telephon: Main 4383. PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch. Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 14no,3m H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO. Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str. Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 18aglj

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

THEODOR A. SITTIG, Rechtsanwalt, 626 Chicago Opera House Block, Clienten wird Bürgschaft gestellt. 5ja,1m

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Wir verkaufen auf CREDIT gerade so billig, als Andere für Casse, und liefern die Waaren sofort ab. Keine Bürgschaft. Kleider für Herren u. Knaben, fertig oder nach Maß, Damen-Jackets, Uhren, Diamanten, u. s. w. auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen. CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY. Offen bis 8.30 Abends. Samstags 11 Uhr. 173 S. CLARK STR, 2. Floor.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depots am Fuß der Lake St., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	ǁ 2.00 N	ǁ 4.45 N
Chicago & Memphis	ǁ 2.00 N	ǁ 4.45 N
St. Louis Diamond Special	ǁ 9.00 N	ǁ 7.00 V
New Orleans Postzug	ǁ 2.50 V	ǁ 12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	ǁ 8.00 N	ǁ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 4.05 N	* 4.45 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǁ 1.20 N	ǁ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	b 6.30 V
Rockford Passagierzug	ǁ 3.30 N	ǁ 10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 4.55 N	* 10.40 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	* 7.25 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausg. Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dub. bis Chicago. ǁTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags. 20ja,1j

Monon-Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel. 11. Dezember 1892.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	*10.30 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 V
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 V

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 N	*7:50M
N.Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 V
Lima, Marion & Columbus	§7:30 M	§6.55 V
Jamestown & Buffalo Vest. Lim	*2:00 N	*8:50 V
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40M
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex	*7:45 N	*7:50M

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	* 10.20 N	* 6.55 V
Chic. & Nashville Limited	* 4.00 N	* 10.40 V
Goodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	* 10.40 V

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N *10.45 N	* 7.15 V * 9.59 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N §10.45 N	* 7.15 V * 9.59 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 V

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja,1j

CHICAGO & ALTON—GRAND UNION PASSENGER DEPOT Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited †	11.15 AM	5.00 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.30 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express †	9.00 AM	7.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation †	5.05 PM	9.40 AM

Rath in deutschen Rechtssachen. Erbschaften, Vollmachten, Besitztitel, Collection von alten Schulden und Löhnen, Schiffskarten nach allen Theilen Europas. Haupt-Rechtsbureau, 142 La Salle Straße, — Zimmer 9. Sonntags offen bis 12 Uhr. 23ja,1m

Finanzielles.

Wer Geld braucht, komme zu mir. Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk u.s.w. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mj,bw C. M. Heise, Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Deutsches Bank-Geschäft. Fremdes Geld gekauft und verkauft. Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt. Spar- und Check-Einlagen sind erbeten. KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Ferwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolze, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW, Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht. Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht. Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

Für $60.000 6-, 6½- und 7-procentige erste Hypotheken im Betrage von $1200—$7500, zu verkaufen. Ausgezeichnete Sicherheiten, zahlbar in Gold. C. B. Richard & Co. 62 S. CLARK STR. 2ja,1j

Wasmansdorff & Heinemann, Bank-Geschäft, 145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen. Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa u. s. w. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Geld auf Möbel. — Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. Es wird deutsch gesprochen. Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling, 149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

Geld zu verleihen. $30,000 Special-Trust-Fond auf verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Bau-Anleihen in Summen von $500 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Beste Bedingungen. Geld jetzt in der Bank in Bereitschaft. A. W. McDOUGALD, 813 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 20ja,2m,smm

5% an Spar-Einlagen. HOME SAVINGS BANK. Geld wird an Deponenten geliehen. Bradford Bros., Bankiers, 266 Dearborn Str. 13julmt